Schifferverein Basel-Kleinhüningen

BULLAUG

Ausgabe Nr. 43, April 2023

THURGAU
TRAVEL

ENTDECKEN SIE MIT THURGAU TRAVEL DIE WASSERWEGE DER WELT

- PIONIER FÜR WELTWEITE FLUSSREISEN
- 50-JÄHRIGE ERFAHRUNG UND KOMPETENZ
- FACHKUNDIGE BERATUNG
- INNOVATIVE & EXKLUSIVE REISEROUTEN
- PERSÖNLICHER & ZUVORKOMMENDER SERVICE

Amriswilerstrasse 12 | **8570 Weinfelden**
thurgautravel.ch | Gratis-Nr. 0800 626 550

Schifferverein Basel-Kleinhüningen

BULLAUG

Ausgabe Nr. 43, April 2023

Kontaktadressen des Schiffervereins

Vereinsadresse
Schifferverein Basel-Kleinhüningen
c/o Walter Stamm, Gellertstrasse 45 a, 4052 Basel
kontakt@schifferverein.ch

Vorstand		
Präsident/Mastwart	Alfred Müller Dürrenmattweg 53, 4123 Allschwil mueller.fredi@sunrise.ch	M: 079 501 52 72 P: 061 481 37 94
Vizepräsident	Toni Pianta Niedermattweg 11, 4456 Tenniken a-e.pianta@bluewin.ch	M: 079 568 67 56 P: 061 971 36 57
Aktuar	Walter Stamm Gellertstrasse 45a, 4052 Basel wa.ch.stamm@bluewin.ch	M: 076 565 09 64 P: 061 312 32 40
Kassierin	Alexandra Rebmann-Borstnar Langmattweg 31, 4419 Lupsingen alexandra.rebmann@bluewin.ch	M: 079 210 55 76 P: 061 911 87 38
Beisitzer	Martin Rebmann-Borstnar Langmattweg 31, 4419 Lupsingen martin.rebmann@bluewin.ch	M: 079 455 05 05 P: 061 911 87 38
Beisitzer	René Didden rene@rhytaxi-basel.ch	M: 078 796 98 99
Chargierte		
Bullaug	Toni Pianta a-e.pianta@bluewin.ch	
Homepage	Bruno Imfeld bruno.imfeld@bluewin.ch	
Revisoren	Hans Baumgartner, Otto Kaufmann, Vreni Eltschinger	

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Präsidenten	5
Protokoll der 47. GV des Schiffervereins Basel-Kleinhüningen	7
Mastbeflaggung	12
Zum Gedenken	14
Frühlingswanderung	17
Grillplausch des Schiffervereins Basel-Kleinhüningen	18
Nachruf Heinz «Hugi» Bieri	22
Vom Lago di Poschiavo bis hoch zum Bernina-Pass – ein Genuss	29
Schifferseelsorger	33
Nachruf Fritz Suter	36
Herbstausflug an den Bodensee 2022	40
Vom Rhein zum Hauenstein	47
Eine Reise ins Ungewisse	53
Treffen mit Edi Mathys	58
Rudolf Gelpke	61
Russischer Tanker rammt MS «Basilea»	65
Mitgliederliste	72
Schifferverein-Shop	74
Der neue Vereinskeller	74
Dies und das	75
Beitrittserklärung	79
Jahresprogramm	80
Impressum	80

Wir danken unseren Inserenten für die wertvolle Unterstützung und bitten Sie, diese zu berücksichtigen.

Titelbild: Hausschmuck bei unserem Mitglied René Hostettler in Zunzgen.

Liebe Leser und Leserinnen

Ich möchte mich als der neue Verantwortliche für's Bullaug vorstellen. Mein Name ist Marcantonio (Toni) Pianta, geboren am 30.06.1954 in Basel.

Meine ersten sechs Lebensjahre habe ich im Puschlav (Brusio), Graubünden, bei meiner Nonna verbracht. Zum Schulanfang haben mich meine Eltern nach Hause nach Ramlinsburg geholt, wo ich auch die acht Jahre Schulzeit besucht habe. Ich wollte immer Gärtner werden und habe in der Freizeit mit dem Velo in Liestal Blumen ausgefahren und in der Gärtnerei mitgeholfen. Die Lehrstelle wurde mir versprochen, aber leider hatte ein anderer das Glück, die Stelle zu bekommen. Zuhause war man nicht erfreut, aus Frust fuhr ich nach Basel und habe in der Stadt einige Jungs angetroffen, die sich auf den Weg nach Kleinhüningen machten, zur Aufnahme-Prüfung als Rheinschiffer (Matrose). Ich fragte die Jungs, kann ich mitkommen. Komm einfach mit und versuche dein Glück, es gelang mir auch und ich habe die Aufnahme-Prüfung geschafft. Als 15-Jähriger habe ich auf dem Tankschiff Nigritella die Schnupperlehre gemacht. Am 1. April 1970 begann mit Kurs 63 meine Lehre auf dem Schulschiff Leventina als Rheinschiffer. Ich fuhr als Schiffsjunge auf folgenden Schiffen:
MS Gafluna, MS Valcava, MTS Erica und dann als Matrose auf MS Valendas, MTS Viola, MS Gafluna und als Krönung auf TS Scaletta bei Helmar Lösch. 1974 musste ich in die Rekrutenschule in Liestal einrücken, nach der Ausbildung zog es mich auf Hochsee

und ich musterte drei Tage nach der Rekrutenschule auf der MS Basilea in Hamburg an, unsere Linie war EUROPA-WESTAFRIKA. Nach einem Jahr zur See zog es mich aber wieder auf den Rhein zurück und da noch kein Schiff frei war, habe ich als Hafenarbeiter und Kranführer im Hafen bei der Schweizerischen Reederei noch weitere vier Jahre gearbeitet.
Als mein Vater 1984 starb, habe ich vier Schafe gekauft, um unser bisschen Land selber zu bewirtschaften, seit dieser Zeit bin ich leidenschaftlicher Schafhalter. Ich bin mit der Schifffahrt immer noch sehr verbunden, darum engagiere ich mich als Vizepräsident im Schifferverein Basel-Kleinhüningen für die Redaktion sowie die Werbung im Bullaug. Auch ich bin wie meine Vorgänger weiterhin auf Eure Unterstützung und Mithilfe angewiesen und freue mich über vielfältige und abwechslungsreiche Beiträge.

Für's Bullaug, Euer Vizepräsident
Toni Pianta

Kreuzfahrten in der Valposchiavo

www.valposchiavo.ch

Jahresbericht des Präsidenten

Zu Händen der 47. Generalversammlung des Schiffervereins Basel-Kleinhüningen am 4. Februar 2023

Wir alle sind froh, haben wir Corona wirklich besiegt, ich denke Corona wird uns noch etwas länger begleiten. Anfang Frühling gab es grössere Lockerungen und das Vereinsleben konnte grösstenteils wieder stattfinden. Wir blicken zurück auf eine Auswahl schöner Ereignisse im Jahr 2022.

Am 8. Januar war es wieder an der Zeit, die Weihnachtsbeleuchtung an unserem Schiffermast zu entfernen. Noch unter den strengen Corona-Massnahmen kamen doch einige Helferinnen und Helfer, um die Beleuchtung zu entfernen. Bei Lagerfeuer, Glühwein und heissen Würsten liessen wir diesen Samstagvormittag gemütlich ausklingen.

Als nächster Anlass war die Generalversammlung am 5. Februar 2022 angesagt. Diese musste leider wiederum schriftlich durchgeführt werden. Die Innenräume der Restaurants blieben weiterhin geschlossen. Was uns im Vorstand wiederum mehr schriftliche Arbeit bescherte. Die Wahlergebnisse konnte man im Vereinsheft (Bullaug) nachlesen.

Ab dem 1. April wurde der Mast wieder mit diversen Flaggen bestückt, diese sollten das ganze Jahr bis zum ersten Advent oben bleiben. Aber Regen und Stürme zogen mich immer wieder dorthin, um Flaggen auszuwechseln oder heruntergefallene Leinen zu ersetzen.

Im Mai war es wieder Zeit für unsere Frühlingswanderung. Am Donnerstag vor dem Termin bin alles abgelaufen, bei über 30 Grad, damit am Sonntag alles klappt. Gibt es Platz im Rest. Heyer in Biel-Benken und ist bei der Feuerstelle beim Oser-Denkmal genug Feuerholz vorhanden? Alles okay, der Sonntag konnte kommen. Treffpunkt war an der Tramhaltstelle Heuwaage um 09.00 Uhr. Was war los? Niemand da! Doch es kamen doch noch zwei, Linda und Franz. Nach einer kurzen Wartezeit entschlossen wir uns, die Wanderung zu dritt durchzuführen. Der Weg führte uns von Flüh über Biel-Benken nach Allschwil. Danke an Linda und Franz, dass ich nicht zweimal alleine unterwegs war.

Im Juli organisierten wir erstmals einen Grillplausch beim Bootshaus, Toni verwöhnte uns mit feinem Fleisch und Würsten vom Grill, auch die mitgebrachten Salate wurden genüsslich verschlungen. Danke an die Frauen und Männer und ein Dankeschön an Vreni für die Gastfreundschaft im Bootshaus.

Im September wurde auch das Hafenfest, das eigentlich schon im 2020 hätte stattfinden sollen, abermals verschoben.

Ebenfalls im September trafen wir uns zum Herbstausflug, der von Toni perfekt organisiert wurde. Der Bus war gut gefüllt, dass erste Mal auch mit Mitgliedern dass Seemannsclubs. Es war schönes Wetter und sicher brachte uns der Chauffeur nach Kreuzlingen. Mit dem Schiff ging es weiter, über

den Untersee vorbei am Rhein-km 0 bei Konstanz in Richtung Stein am Rhein, dort mussten wir das Schiff verlassen, weil der Rhein zu wenig Wasser führte. Die Weiterfahrt über Schaffhausen nach Basel erfolgte wieder mit dem Bus.
Das gemütliche Essen im November war dieses Jahr sehr gut besucht, danke an das Restaurant-Schiff-Team. Das Anbringen der Weihnachtsbeleuchtung vor dem ersten Advent wurde wieder im gleichen Rahmen wie im Januar durchgeführt.
Der Klausenhock im Dezember bei Vreni war gesellig bis tief in die Nacht.

Zum Hafen:
Im Jahr 2022 gab es erfreuliche und auch weniger erfreuliche Nachrichten, hier das Wichtigste in Kürze.
Das Umschlagsergebnis der Schweizerischen Rheinhäfen liegt nach neun Monaten 2022 um 24,5% unter der Vergleichsperiode des Vorjahres. Ursächlich aus den Auswirkungen des lang andauernden Niedrigwassers und des Krieges in der Ukraine. Diese Kombination führte beim Import von Mineralölprodukten als mengenmassig stärkstes Gütersegment zu einem Rückgang von fast 50%. Trotz schwieriger Umstände konnte im Containerbereich ein Plus über 4% gegenüber der Vorjahresperiode gehalten werden; dies ist dem starken 1. Quartal 2022 zu verdanken.

Die Umschlagszahlen in den Schweizer Rheinhäfen, Stand nach den ersten drei Quartalen:
Gesamtumschlag:
3,23 Mio. Tonnen wurden in den ersten drei Quartalen 2022 in den Schweizerischen Rheinhäfen umgeschlagen. Im Vergleichszeitraum 2021 waren es 4,28 Mio. Tonnen.
Flüssige Treib- und Brennstoffe wurden 1’04 Mio. t importiert, gleich einem Minus von 46%.
Bei den Landwirtschaftliche Erzeugnisse gab es ein Minus von 26,5%.
Bei den übrigen Gütern gab es ein Minus von 13,3%.
Diese Angaben sind der Stand bis Ende September 2022.
Laut dem letzten Bulletin der Schweizerischen Rheinhäfen im November 2022 wurden 4’152’273 Tonnen in den Rheinhäfen umgeschlagen, das ist ein Minus von 16,7%.
Die Schiffsankünfte der Internationalen Fahrgastschifffahrt fielen wegen der Pandemie am Anfang des Jahres noch mehrheitlich aus. Aber nach den Lockerungen konnte wieder reger Schiffsverkehr an den Anliegern St. Johann, Klybeck und Dreiländereck festgestellt werden.

Zum Schluss noch ein grosses Dankeschön an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und an alle Helferinnen und Helfer.

Gruss Alfred Müller
Präsident Schifferverein
Basel-Kleinhüningen

Protokoll der 47. GV des Schiffervereins Basel-Kleinhüningen

vom 4.2.2023 im Restaurant Schiff in Basel

Der Vizepräsident Toni Pianta schlägt um 11.05 Uhr die Glocke zur Eröffnung der 47. Generalversammlung des Schiffervereins Basel-Kleinhüningen.

1. Begrüssung

Der Präsident, Fredi Müller, begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste. Er gibt seiner Freude Ausdruck, dass wir uns nach der zweijährigen coronabedingten Pause wieder zur GV treffen können. Er gibt die eingegangenen Entschuldigungen bekannt.

2. Appell mittels Präsenzliste

Am Eingang wurden die Mitglieder und Gäste mittels Unterschrift in der Präsenzliste erfasst. Fredi gibt die Anzahl der anwesenden Mitglieder und Gäste bekannt, es sind dies 92 Mitglieder und 8 Gäste. Das absolute Mehr beträgt somit 47 Stimmen.

3. Wahl der Stimmenzähler

Fredi schlägt folgende Mitglieder als Stimmenzähler vor: Max Weber, René Didden, Bruno Sasse

Die drei Stimmenzähler werden ohne Gegenstimme gewählt.

4. Änderung der Traktandenliste

Fredi gibt bekannt, dass auf der Traktandenliste in der Einladung das Traktandum «Festlegen der Jahresbeiträge» vergessen ging und daher als Traktandum 11 behandelt wird. Die folgenden Traktanden verschieben sich jeweils nach hinten. Neu, als Traktandum 13, sind Anpassungen in den Statuten zu behandeln.

Die Änderung der Traktandenliste wird ohne Gegenstimme angenommen.

5. Mutationen

Der Aktuar verliest die Mutationen vom vergangenen Vereinsjahr. Es sind dies: Verstorben: Susanne Meier-Bürgisser, Ingold Anton, Grave Heiko, Weber Astrid, Bieri Heinz, Adamek Christian, Sohn Othmar, Suter Fritz, Mumenthaler Erika. Walter bittet die Anwesenden, sich für eine Gedenkminute zu erheben.

Den Austritt aus dem Verein haben folgende Mitglieder gegeben: Vollenhals Heidi, Ingold Ruth, Engel Christian, Etter Sybille, Fellmann Jules, Leuenberger Carla, Reinhard Alfred.

Als Mitglieder gestrichen werden: Marina und Rolf Gerber, sie sind umgezogen und nicht auffindbar.

Die Mitgliedschaft beantragt haben: Schenk Anton, Hofer Robin, Surber Eva, Graf Martin, Agdin Abdulla, Stebler Manuela, Braun Herbert, Werren Hansruedi, Thommen Christian, Vogel Julius, Näf Peter, Bektas Semra, Leisenberg Steven, Zimmermann René, Hofmänner Mael, Hofmänner Manfred, Fankhauser Michel.

Alle 17 Neumitglieder werden gemeinsam ohne Gegenstimme in den Verein aufgenommen.

Somit beträgt der Mitgliederbestand per 4. Februar 2023 291 Mitglieder.

6. Protokoll der 46. GV
Fredi lässt über das Protokoll, das im Bullaug abgedruckt wurde, abstimmen.
Das Protokoll wird ohne Gegenstimme angenommen und verdankt.

7. Jahresbericht des Präsidenten
Fredi verliest seinen Jahresbericht, in welchem er auf die diversen Anlässe des Vereins zurückblickt. Er weist auf die zum Teil schlechte Beteiligung an einigen Anlässen hin. An der Frühlingswanderung 2022 beteiligten sich lediglich zwei Mitglieder.

8. Kassenbericht
Die Kassierin Alexandra Rebmann-Borstnar dankt ihrer Vorgängerin Susanne Seidel für die reibungslose Übergabe der Kasse. Alexandra erläutert den Kassenbericht und hält fest, dass den Einnahmen von CHF 15'626.47 Ausgaben von CHF 13'694.86 gegenüberstehen, was zu einem Gewinn von CHF 1'931.61 führte. Das Vereinsvermögen beträgt per 31.12.2022 CHF 37'837.75. Die Kassierin weist auf einige Punkte hin, welche vom Budget abweichen. Dadurch, dass im Berichtsjahr die GV nicht physisch durchgeführt werden konnte, entfielen die Ausgaben für das Essen. Auf der andern Seite erhöhten sich die Ausgaben für Versand und Drucksachen. Aus dem Kreis der Mitglieder gibt es keine zusätzlichen Fragen.

9. Revisorenbericht
Der Revisor Hannes Baumgartner verliest den Revisorenbericht, welcher bestätigt, dass die Jahresrechnung sauber, korrekt und dem Gesetz entsprechend geführt wurde. Er bedankt sich bei Alexandra für ihre Arbeit.

Entlastung des Vorstands
Hannes beantragt, dass dem Vorstand die Entlastung erteilt wird und bedankt sich für dessen Arbeit.
Dem Vorstand wird mit grossem Mehr die Entlastung erteilt.

10. Festlegung des Jahresbeitrags
Aufgrund der guten finanziellen Lage unseres Vereins beantragt der Vorstand die Beibehaltung des Jahresbeitrags von CHF 30.00 pro Jahr.
Dem Antrag des Vorstands folgend, wird der Beibehaltung des Jahresbeitrags bei CHF 30.00 einstimmig zugestimmt.

11. Budget 2023
Alexandra erläutert das Budget 2023, welches mit einem Fehlbetrag von CHF 2100 veranschlagt ist.
Die Mitglieder stimmen mit grossem Mehr dem vorliegenden Budget zu.

12. Anpassung der Statuten
Martin Rebmann-Borstnar hat unsere Vereinsstatuten überarbeitet und dabei Unklarheiten eliminiert oder präzisiert. Martin geht die Änderungen Punkt für Punkt durch und erläutert diese.
Die überarbeiteten Statuten werden mit grossem Mehr angenommen und treten nach der Annahme durch die GV mit sofortiger Wirkung in Kraft.

13. Jahresprogramm
Fredi gibt das Jahresprogramm bekannt
1. April 2023
Beflaggung Schiffermast

21. Mai 2023
Frühlingswanderung mit Fredi Müller

2.–4. Juni 2023
Hafenfest Basel-Kleinhüningen

29. Juli 2023
Grillplausch im Bootshaus

24. September 2023
Herbstausflug

11. November 2023
Gemütliches Essen im Restaurant Schiff

2. Dezember 2023
Mastumlegen, Weihnachtsbeleuchtung montieren

6. Dezember 2023
Chlausehock im Bootshaus

14. Anträge

Es sind keine fristgerechten (bis 6.1.2023) Anträge eingegangen

15. Diverses

– Herbert Braun, Präsident des Seemanns-Clubs, Sektion Basel, weist darauf hin, dass die Mitglieder in seinem Verein immer weniger werden und wir uns zusammenschliessen sollten, damit Veranstaltungen und Ausflüge besser besucht werden. Toni Pianta bestätigt, dass zwei der von ihm organisierten Anlässe nur dank der Beteiligung von Mitgliedern des Seemanns-Clubs erfolgreich durchgeführt werden konnten. Walter Schär präzisiert, dass aufgrund der Struktur des Seemanns-Clubs eine Fusion nicht möglich sei, jedoch eine Kooperation. Eine Kooperation ist ohne Änderungen an den bestehenden Strukturen möglich. In Zukunft können die beiden Vereine ihre Veranstaltungen für die jeweilig anderen Mitglieder öffnen.
– Ernst Vögeli möchte, dass sich auch jüngere Mitglieder beim Mastumlegen beteiligen, um so die Abläufe kennenzulernen. Es zeige sich immer wieder, dass das Mastumlegen nicht so einfach sei, wie mache meinen.
– Fredi stellt das Projekt Hafenfest vor, welches am ersten Juni-Wochenende stattfinden sollte. Er bemängelt, dass vom OK noch keine klaren Informationen an die interessierten Vereine gegangen seien. Die Infos, welche im Internet publiziert sind, sind derart einschränkend, dass es für Vereine fast unmöglich ist, einen Gewinn zu erarbeiten. Eine Gruppe von fünf Vereinen (Schifferverein BS-Kh, Hafenmuseum, Bürgerkorporation Kleinhüningen, Seemanns-Club BS, Ruderclub Schleppi) nimmt Kontakt mit dem OK Hafenfest auf, um Klarheit zu schaffen. Ein weiteres Problem sind fehlende Helferinnen und Helfer, welche in Schichten die drei Tage abdecken müssen.
  Es gibt einige Wortmeldungen, die sich eher kritisch zu einer Teilnahme äussern und dass wir kein finanzielles Risiko auf uns laden sollen.
– Heiri Hüsler stellt seine Bücher vor, die er in den letzten Jahren erarbeitet hat. Unter anderen ein Buch über die Geschichte des Schleppers «Zürich» und 111 Geschichten auf den Schiffen «Basilea» und «Ursula».

Der Präsident bedankt sich bei Hannes Baumgartner für die Installation der Lautsprecheranlage, bei Yasmin und ihrem Team für die Gastfreundschaft und bei Alexandra und bei seinen Vorstandskollegen für die Unterstützung.

Der Präsident schliesst die 47. GV um 12.35 Uhr und Toni schlägt zum Ende wieder die Glocke.
«Allzeit gute Fahrt – In Gottes Namen»

Der Präsident
Alfred Müller

Der Aktuar
Walter Stamm

...lässt Blumen tanzen.

Brautbinderei
Trauerbinderei
Dekorationen f. jed. Anlass
Wohnaccessoires
Schmuck, Taschen
Hauslieferdienst

BLUMEN PASADENA SISSACH

FLEUROP

Schulstrasse 20 · Telefon 061 971 72 00
info@blumenpasadena.ch · www.blumenpasadena.ch

Semra Bektaş

+41 (061) 631 58 18
seemannskeller-bs@hotmail.com
Seemannskeller Basel

Mo-Fr: 10-14 Uhr u. 17-22 Uhr
Sa-So: nur für Sonderanlässe

AUTO - STADT

www.auto-stadt.ch

- An - und Verkauf von Autos
- Reparatur aller Marken
- Ersatzteilhandel

AUTO - STADT
Niedermattweg 11
4456 Tenniken

Telefon 061 971 17 17 Natel 079 435 70 77
auto-stadt@bluewin.ch

Der Seemannskeller im Hafen ein Besuch lohnt sich

Der legendäre Seemannskeller an der Südquaistrasse im Rheinhafen Kleinhüningen wird seit 4 Jahren von Semra Bektas und Yüksel Tasocak mit Team geführt. Das ist der Seemannskeller, der wie der Name sagt, das Vereinslokal des Basler Seemannsclubs ist, gleichzeitig aber auch als öffentliches Restaurant von Gastgeberin Frau Semra Bektas geführt wird. Montag bis Donnerstag gibt es währschafte Mittagsmenus und natürlich jeden Freitag die legendären Cordon-Bleu, handgefertigt von Koch Yüksel. Am eigentlich geschlossenen Wochenende kann man das Lokal auch für Private Anlässe buchen, wir würden uns über ihren Besuch freuen.

1. Donnerstag im Monat ist CLUB-HOCK (17 bis 22 Uhr)

Sie können für Anlässe bei uns reservieren
Südquaistrasse 21 4057 Basel

Samstag, 12. August 2023
Grillfest ab 17 Uhr
beim Seemannskeller

Semra Bektaş
+41 (061) 631 58 18
seemannskeller-bs@hotmail.com
Seemannskeller Basel
Mo-Fr: 10-14 Uhr u. 17-22 Uhr
Sa-So: nur für Sonderanlässe

Mastbeflaggung 2023/2024

April 2023
Grosse Beflaggung
Diese bleibt das ganze Jahr

31. Juli 2023
Zusätzliche Beflaggung zum Nationalfeiertag

2. Dezember 2023
Mastumlegen, Weihnachtsbeleuchtung anbringen (09.00 Uhr)

6. Januar 2024
Mastumlegen, Weihnachtsbeleuchtung entfernen (10.00Uhr)

Vielen Dank allen Helfern

NAUTILUS
INTERNATIONAL

Die internationale Gewerkschaft für Binnenschiffer und Seeleute

Sieben gute Gründe für Nautilus International:

- Vertretung
- Unterstützung und Beratung am Arbeitsplatz
- Rechtsschutz und Rechtsberatung
- Betreuung vor Ort
- Sicherheit
- Dienstleistungen
- Deine Gewerkschaft, Deine Stimme

Wo immer Du bist - wir sind für Dich da!

Die Mitglieder der Nautilus International - die internationale Gewerkschaft nur für Binnenschiffer und Seeleute - finden ihre nächste Anlaufstelle gleich um die Ecke - überall in Europa neben unseren Büros in Basel und Rotterdam, sowie London, Liverpool, Singapur und Antibes - denn dank der guten Zusammenarbeit mit anderen Gewerkschaften stehen z.B. auch in Deutschland oder Belgien deren Türen für unsere Mitglieder offen.

Nautilus International
Büro Schweiz
Rebgasse 1
CH - 4005 Basel

T 061 262 24 24
F 061 262 24 25
E infoch@nautilusint.org
W www.nautilusch.org

Zum Gedenken

Zum Gedenken 2022

Susanne Meier Bürgisser
18. Januar 2022

Christian Adamek
1. Juli 2022

Anton Ingold
21. Februar 2022

Othmar Sohn
8. August 2022

Heiko Grave
22. Februar 2022

Fritz Suter
13. September 2022

Astrid Weber
12. März 2022

Erika Mumenthaler
28. September 2022

Heinz Bieri
19. März 2022

Psalm 23 (Seemannsfassung)

Der Herr ist mein Lotse.
Ich werde nicht stranden.
Er leitet mich auf dunkeln Wassern
und führt mich auf der Fahrt meines Lebens.
Er gibt mir neue Kraft
und hält mich auf rechtem Kurs
um seines Namens willen.
Und geht es durch Unwetter und hohe See,
fürchte ich mich nicht,
denn Du bist bei mir,
Deine Liebe und Treue sind mir Schutz.
Du bereitest mir einen Hafen am Ende der Zeit.
Du beschwichtigst die Wellen mit Öl
und lässt mich sicher segeln.
Die Lichter Deiner Güte und Freundlichkeit
werden mich begleiten auf der Reise des Lebens
und ich werde Ruhe finden in Deinem Hafen
immerdar.

Amen

Schreinerei Ringli AG

E digge Schryner

syt 1878

Münchenstein, Blauenstr. 3

061 411 08 38

www.ringliag.ch

Vater Ruedi und Sohn Reto Ringli, bei der Einweihung vom neuen Hafenmuseum in Basel.

Frühlingswanderung
Sonntag, 21. Mai 2023

Ab Allschwil übers Elsass nach Basel

Treffpunkt:	***10.00 Tramhaltestelle Barfüsserplatz (Basel)***
Wanderung:	***ca. 3 Stunden***
Verpflegung:	***Aus dem Rucksack oder im Restaurant***
Tenü:	***Gute Schuhe und eventuell Regenschutz***
Mitbringen:	***Gute Laune***

Grillplausch des Schiffervereins Basel-Kleinhüningen vom 23. Juli 2022

Der Vorstand des Schiffervereins Basel-Kleinhüningen hatte im Frühling 2022 die Idee, die Mitglieder mit Partnern zu einem Apéro mit anschliessendem Grillplausch einzuladen. Damit auch Mitglieder aus der übrigen Schweiz und dem grenznahen Ausland teilnehmen können, wurde der Beginn des Apéros auf 11 Uhr festgelegt.

Anmeldeschluss war der 9. Juli 2022. Die Anmeldungen trafen sehr schleppend bei mir ein, was mich an der Durchführung des Grillplauschs zweifeln liess. Per Anmeldeschluss war ich im Besitz von 30 Anmeldungen und konnte die Detailplanung angehen. Zusammen mit Vreni wurden die Einkäufe und Auftragsvergaben gemacht. Fast täglich trafen noch verspätete Anmeldungen bei mir ein, sodass die Einkaufsliste ständig angepasst werden musste und die Ungewissheit über die tatsächliche Teilnehmerzahl blieb bestehen.

Am 23.7. um 8.30 Uhr machte ich mich mit zwei selbstgebackenen Aprikosenwähen auf den Weg nach Kleinhüningen, wo Vreni bereits zwei Rüeblitorten, einen Zitronencake, eine Zwetschgenwähe und Schoggimousse gezaubert hatte. All die leckeren Salate mussten auch noch kreiert werden, darum ging ich der Küchenfee aus dem Weg und kümmerte mich um Sitzgelegenheiten und die Beschattung (im wahren Sinn des Worts) der Gäste. Liliane kümmerte sich derweil um die Knabbereien für den Apéro.

Gegen 11 Uhr trafen die ersten Schiffer ein und langsam füllten sich die Bänke. Es war dem warmen Sommerwetter geschuldet, dass zum Apéro mehr Bier als Prosecco getrunken wurde.

Kurz vor halb eins nahm unser Vize Toni den Grill in Betrieb und es dauerte nicht lange, bis die ersten Würste ihre Abnehmer/-innen fanden. Chef am Salatbuffet war der Presi Fredi, der darauf achtete, dass sich seine Mitglieder ausgewogen ernährten.

Es hatte noch Würste auf dem Grill,

als bereits das «gluschtige» Dessertbuffet aufgetragen wurde und die meisten feststellten, dass sie noch reichlich Platz für Kaffee und Kuchen hatten.
Bei einem Besuch in der Küche stellte ich fest, dass fleissige Hände das gebrauchte Geschirr fortlaufend reinigten. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Vreni, Vreni, Thea, Heidi, Anne-Marie und all die andern guten Geister.
Schlussendlich hatten sich 45 Personen angemeldet, 4 davon blieben fern, 4 kamen unangemeldet, also hat meine Buchhaltung gestimmt.
Fazit: Es war ein ganz gemütlicher Tag bei Sonnenschein, angenehmen Temperaturen und toller Stimmung. Eine Wiederholung im nächsten Jahr ist nicht ausgeschlossen.
Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die zu dem gelungenen Anlass beigetragen haben.

Walter

Euse Präsi, Fredi

Euse Vize, Toni

MS Froschkönig

Willkommen an Bord des stimmungsvollen Charterschiffs

Als «Vogel Gryf» 1926 erbaut, schleppte es jahrelang andere Schiffe, jetzt dient das vollständig renovierte Schiff unter dem Namen «MS Froschkönig» als Plattform für vielfältige Anlässe:
Firmen- und Vereinsausflüge, Hochzeitsgesellschaften, Geschäftsanlässe, Geburtstagsfeste, Klassentreffen, grosse und kleine Gruppen, für Präsentationen und anderes mehr.

Das Schiff bietet bis zu 75 Personen Platz

MS FROSCHKÖNIG
www.ms-froschkoenig.ch

Reservationen:
Schifffahrtsbetrieb Ludwig
und Logistik GmbH
Dorfstrasse 48
CH-4303 Kaiseraugst
Telefon +41 61 816 40 40
Fax +41 61 816 40 44
Bordtelefon +41 79 320 20 65
info@ms-froschkoenig.ch

rhytaxi-basel.com
+41 61 273 14 14
Rhytaxi Basel GmbH
Stadt- und Hafenrundfahrten
Rundfahrten
Stadt- und Hafenrundfahrten
Taxifahrten
Taxifahrten auf dem Rhein
Events & Catering
Geburtstage, Hochzeiten, Anlässe mit Catering

OB TISCHGRILL, FONDUE, RACLETTE ODER BRUNCH – EINE FAHRT MIT DEM RHYTAXI, GEPAART MIT KULINARIK, MACHT DEINE FEIER ZU EINEM BESONDEREN HIGHLIGHT. EINSTEIGEN, ZURÜCKLEHNEN UND GENIESSEN. RENÉ DIDDEN VON DEN RHYTAXIS ZEIGT WIE'S GEHT!

Dein nächster Geburtstag steht an? Du möchtest auf einen gelungenen Abschluss anstossen? Feierst Hochzeit oder Jubiläum? Oder möchtest das Leben einfach so geniessen und darauf dein Glas erheben? Eine dafür perfekt geeignete Eventlocation findest du mitten auf dem Rhein; im Herzen unserer Stadt. René Didden, Geschäftsführer Rhytaxi Basel, lässt keine Wünsche offen und freut sich, für dich und deine Gäste einen unvergesslichen Event zu gestalten.

AB AUF DEN BACH!

Schnapp dir deine liebsten Menschen und geniesst entspannte Stunden auf dem Rhytaxi, während die Uferkulisse langsam an euch vorbeizieht. Dabei die Seele baumeln lassen und den Alltagsstress für ein paar Stunden vergessen. Klingt doch verlockend? Die Fahrten sind vielfältig, ob Stadt- oder Hafenrundfahrten, Schleusenfahrten, ein- oder mehrstündige – du hast die Wahl. Möchtest du lieber durch die Basler Altstadt in Richtung Schleuse Birsfelden oder Richtung Deutschland und Frankreich? Abgestimmt auf deinen Event, berät dich René gerne und findet bestimmt die passende Route – aber egal, wo das Rhytaxi euch hinführt, den Rhein hoch und runter schippern tut der Seele gut.

RHEINSCHIFFFAHRT GEPAART MIT FEINEM ESSEN

Und das Beste daran: Nicht nur die Fahrt an sich ist ein Highlight, sondern die Kombination Schifffahrt und Kulinarik. Ob ein feiner Sonntagsbrunch, eine Fondue- oder Raclette-Fahrt oder Tisch-Grill-Variationen. René macht's möglich und das alles mitten auf dem Bach! Ausgesuchte Weine, Basler Bier, prickelnder Champagner oder Prosecco, frische Amuse Bouches, Wurst-Käse-Plättli und vieles mehr. Wirf einen Blick in die Menükarte und reservier dir jetzt schon dein privates Rhytaxi für deinen Event.

Die Flotte des Rhytaxi Basel «RhySprysse», «Rhyblitz», «Rhyperle», «Rhymugge», und «Rhydampferli» stehen für dich und deine Gruppe bereit. Entdecke Basel vom Wasser aus und erlebe deine Stadt aus einem neuen Blickwinkel. Und keine Angst, die Rhytaxis sind beheizt und gemütlich und kuschelig warm. Auf Wunsch werden die Fahrten auch kommentiert.

René und sein 15-köpfiges Team sind mit viel Liebe und Begeisterung zum Rhein für euch da und beraten gerne – Nicht verzagen, René fragen!

Rundfahrten, Taxifahrten, Spezielle Anlässe, Catering – Entdecke das Angebot vom Rhytaxi Basel!

rhytaxi-basel.com | 061 273 14 14

Heinz «Hugi» Bieri 25. Januar 1948 – 19. März 2022

Heinz Bieri kam am Sonntag, 25. Januar 1948 in Oerlikon, Zürich, auf die Welt. Er blieb das einzige Kind der Familie. Sein Vater war Schlosser oder Mechaniker und arbeitete in der dortigen Industrie. Nachher zogen sie nach Langenthal, wo der Vater bei der Firma Ammann arbeitete. Heinz besuchte die Schulen in Langenthal und wurde dort auch konfirmiert. Der Vater starb früh an einem Schlaganfall, seine Mutter wurde über 90 Jahre alt.
Bereits in seiner Jugend war Heinz ein begeisterter Velofahrer, der auch Rennen fuhr. So war es nur logisch, dass er die RS bei den Radfahrern absolvierte. Die Liebe zu Velorennen führte wohl auch zu seinem Übernamen «Hugi», der auf einer Nummer von Emil gründet. Sesshaft geworden, verpasste er keines der grossen Radrennen am Fernsehen.
Nach dem Schulbesuch in Langenthal absolvierte Heinz eine zweijährige Anlehre als Wagner, um anschliessend als 18-Jähriger seine Lehre als Rheinschiffer zu beginnen. Auf dem Schulschiff LEVENTINA in Basel, machte er den Kurs 56/1966, am 26. September 1966 begann der 3-monatige Anfangskurs auf dem Schulschiff, nachher folgte seine Fahrzeit als Schmelzer auf dem Rhein. Diese Schifferlehre endete nach einem einmonatigen Abschlusskurs am 27. September 1969. Ausser einem kleinen Abstecher zu Suisse-Outremer 1972, machte Heinz seine ganze berufliche Karriere bei der Schweizerischen Reederei AG in Basel. Nach der Rheinschifffahrt fuhr er auf verschiedenen Hochseeschiffen der Reederei, zuerst von 1969 bis 1972 auf der BASILEA, die damals nach China fuhr. Hier fuhr er am Schluss als Zimmermann. Es folgten CALANDA, ALPINA, ASCONA und auch wieder die BASILEA, jetzt nach Westafrika. Insgesamt verbrachte Heinz etwa 5 Jahre auf der legendären BASILEA (China- und Afrikafahrt). Nach dem Verkauf der alten BASILEA 1978 fuhr er noch auf der neuen BASILEA und auf der TURICIA, den beiden Kühlschiffen. Lange Zeit war er Bootsmann, aber auch Zimmermann. 1972 fuhr er als Matrose auf der CALANCA, einem Kühlschiff der Suisse-Outremer in Zürich, kehrte nachher jedoch wieder zurück zur Schweizerischen Reederei. Nachdem die Seeschiffe von der Reederei verkauft wurden, machte Heinz 1989 noch das Rheinschifferpatent und war als Schiffsführer auf dem Rhein tätig. So fuhr er mit der COLUMBA chemische Abfälle der

Basler Industrie rheinaufwärts, nach Grenzach in Deutschland, gegenüber vom basellandschaftlichen Hafen Birsfelden. Auf dem Schlepper LAI DA TUMA, die vor ihrem Verkauf noch Vorspanndienste leistete, war er als Steuermann beschäftigt. Als es mit der Reederei stetig abwärts ging, war er am Schluss noch in der Werkstatt und als Kranführer beschäftigt. Gemäss seinem alten Arbeitsvertrag konnte er sich mit 60 Jahren pensionieren lassen, somit ging er 2008 in Rente. Heinz war ein tüchtiger, zuverlässiger Berufsmann und ein allseits äusserst geschätzter Kollege.

Er wohnte in Kleinhüningen, dem «Hafenviertel» von Basel, so hatte er es nicht weit zu seiner Arbeit. Im «Schiff», einer bekannten Kneipe der Rheinschiffer, konnte er sein Bier trinken und mit ehemaligen Kollegen von der Schifffahrt alte Erinnerungen austauschen.

Heinz blieb, trotz seinem Leben auf grosser Fahrt, im Herzen ein Langenthaler. Sei es zum Haareschneiden, zum Zahnarzt oder zum Einkaufen von Langenthaler Spezialitäten, immer wieder zog es ihn, auch nach dem Tod seiner Mutter, zurück nach Langenthal.

Gerne genoss er auch eine «Seereise» auf unseren Seen, sei es auf dem Thuner-, Vierwaldstätter-, oder auf dem Zürichsee, von wo er seinen Freunden jeweils eine Ansichtskarte des jeweiligen Schiffes sandte. Ohne Wasser unter den Füssen konnte er einfach nicht leben.

Oft besuchte er alte Kameraden und Freunde aus seiner Seefahrerzeit, sei es im Tessin, in der Ostschweiz oder sonst irgendwo. Sein Hobby war das Spleissen und Knüpfen, er fabrizierte schöne Schlüsselanhänger, Katzen- und Hundespielzeuge, umhüllte Flaschen und Kerzen und vieles mehr, das er seinen Freunden und Bekannten schenkte, denn Heinz kam nie mit leeren Händen. Und immer waren seine Geschenke meisterhaft verpackt, dies hatte er bei seiner Mutter gelernt. Voll Stolz trug er immer die ganz eigenen Pullover, die sie für ihn strickte.

Im Basler Zoologischen Garten spleisste und knüpfte er die Seile und Netze für den Affenkäfig und die Schiffe auf den Schweizerseen bedachte er mit den passenden Glockenplänggeln (kunstvoll gespleisster Handgriff für den Glockenklöppel). Er hatte sogar einen Auftritt an den Solothurner Filmtagen als Mitspieler im Film «L'ile sans Rivages» von C. Cuénod, einem Film über die Schweiz und das Meer.

Heinz war u.a. auch Mitglied im Schifferverein Basel-Kleinhüningen und im SCS, Schweizer Seemanns-Club, Sektion Basel. Im Herbst 1988 holte die Sektion Basel des SCS das verwahrloste Rettungsboot der CARONA zurück nach Basel, um es zu restaurieren. Mit seinem handwerklichen Geschick war Heinz massgeblich beteiligt bei der Instandsetzung des Boots, das heute im Verkehrshaus in Luzern steht.

Heinz starb nach mehreren längeren Spitalaufenthalten am 19. März 2022. Er hinterlässt seine langjährige Lebenspartnerin Aicha Khalif-Jsmael. Sie und seine Freunde vermissen ihn sehr, sind dankbar für die gemeinsame Zeit und werden ihn nie vergessen.

HP. Schwab / P. Ammann

à la carte
die feine ART zu reisen
www.alacarte-reisen.ch
à la carte
à la carte
à la carte-reisen ag
Industriestrasse 13
4410 Liestal
Tel. 061 906 71 81
info@alacarte-reisen.ch
www.alacarte-reisen.ch
· Individuelle Carfahrten
· Tagesreisen
· Mehrtagesreisen
· Transfers
· Kleinbusfahrten
· Kleinbusvermietung
· Extrafahrten
· Shuttlebetriebe

Advents-Flusskreuzfahrt auf Mosel/Saar

Entspannen und geniessen mit à la carte & reist reisen

à la carte
die feine ART zu reisen

Cochem mit der Reichsburg

***MS Swiss Crown** war für fünf Tage unser Hotel.*

Unsere 3 Reisebusse

Am Freitag, 9. Dezember, fuhren wir mit 3 Reisebussen, von Liestal 400 km durch Deutschland, wo wir in Koblenz nach der Einschiffung um 17 Uhr mit einem Willkommenscocktail von Kapitän Pavel Cepelik, Hotel Manager Matthijs Maat und Reiseleiter Martin Hunziker herzlich begrüsst wurden. Nach dem Abendessen stellte sich das Bläser-Quartett mit ersten Beiträgen vor und Pfarrer Alex Kurz las einige lebensnahe Geschichten aus seinen Büchern; jeden Abend durften wir diese besinnliche Stimmung an Bord dieses herrlich geschmückten Schiffes geniessen.

Der Kapitän fuhr durch die Nacht nach Cochem, wo wir freien Aufenthalt für den Besuch auf der Reichsburg und dem Weihnachtsmarkt hatten.

Nach einer weiteren Nachtfahrt auf Sonntag, 11. Dezember, erreichten wir Bernkastel, eine Stadt mit prächtigen Riegelhäusern, auch hier erwartete uns ein schöner Weihnachtsmarkt. Am Nachmittag nahm MS Swiss Crown Kurs nach Trier auf, wo wir am Abend ankamen und einen Ausflug durch die imposante Porta Nigra zum Weihnachtsmarkt machten. Bei der Porta Nigra spielten unsere Bläser, trotz eisiger Kälte, Weihnachtslieder.

v.l. Martin, Kapitän, Hotelmanager

v.l.v. Martin, und Christian/Reist Reisen, h.l. 3 Chauffeure, Ehepaar Rudin à la Carte Reisen

Am nächsten Morgen machten wir eine Stadtrundfahrt mit Bus & Guide durch Trier. Nach dem Mittagessen, Leinen los! Die MS Swiss Crown nahm Kurs Richtung Saarburg. Jeden Tag wurden wir mit feinem Essen verwöhnt, das Galadinner zum Schluss der Reise, ein Höhepunkt, und dann der Aufmarsch der Hotelcrew mit den Wunderkerzen auf den Glacecakes, ein grandioser Abschluss.
Am nächsten Morgen dann die Ausschiffung in Merzig und Heimreise mit dem Car. Zum gemeinsamen feierlichen Abschluss trafen sich alle Teilnehmer im Landhaus Ettenbühl zu einem feinen Zvieri und anschliessendem Gruppenfoto.
Einen herzlichen Dank an à la Carte & Reist Reisen für die wunderschöne Vorweihnachts-Stimmung.

Liliane und Toni Pianta

Spitzhäuschen

BASEL 2023
HAFENFEST

HAFENFEST BASEL
2. BIS 4. JUNI

www.hafenfest.ch

Vom Lago di Poschiavo bis hoch zum Bernina-Pass – ein Genuss

Für viele einer der schönsten Bergseen im Alpenraum ist der Lagh da Saoseo im Puschlaver Val da Camp. Wie komme ich hin? Mit dem Postauto fahren Sie von Poschiavo oder Pontresina bis zur Haltestelle Sfazü, dann mit dem Postauto-Kleinbus (Reservation ist Pflicht) weiter zur Alp Camp. Von dort schlängelt sich der Wanderweg zwischen Lärchen- und Arvenwäldern hinauf zum Lagh da Saoseo. Auf dem Rückweg marschiert man in Richtung Rifugio Saoseo, wo man wieder ins Postauto steigen kann. Die reine Wanderzeit hin und zurück beträgt um die 45 Minuten. Was mache ich dort? Die Ruhe geniessen, picknicken, die Seele baumeln lassen. Mutige können auch einen Schwumm im See wagen. Aber Achtung: Selbst im Hochsommer wird das Wasser auf 2029 Metern über Meer selten über 15 Grad warm.

Am Lago Bianco am Bernina

Rundfahrt auf dem Lago mit Giorgio Murbach, Marina Peshovska und Adriano Beti.

Ristorante Stazione Cavaglia bei Corinne Arner: 078 822 30 04

Ein Halt in Cavaglia mit einem Rundgang im spektakulären Gletschergarten ist einen Besuch wert. Von Mai bis Oktober, der Eintritt ist frei: Spenden sind willkommen.

RISTORANTE · PENSIONE

Chalet
STAZIONE

Vial da la Stazion 6
7742 Poschiavo
Tel. +41 81 844 01 96

Serena Motti +41 78 808 03 36
Stefano Foppoli +41 79 381 69 81
info@chalet-poschiavo.ch
www.chalet-poschiavo.ch

RISTORANTE · PENSIONE
Chalet
STAZIONE

Vial da la Stazion 6
7742 Poschiavo
Tel. +41 81 844 01 96
Serena Motti +41 78 808 03 36
Stefano Foppoli +41 79 381 69 81
hbradio@chalet-poschiavo.ch
www.chalet-poschiavo.ch

Museum Poschiavino

Der Treffpunkt in Poschiavo, Ristorante Chalet Stazione

Wer mit der Rhätischen Bahn in Poschiavo eintrifft, befindet sich direkt vor dem Chalet, welches reich an Geschichte und Tradition ist. Stefano und Serena mit ihrem Team servieren typische Puschlaver und Veltliner Spezialitäten, sowie eine grosse Auswahl anderer Menus.

Zimmer mit Frühstück Einzel Fr. 70.–/Doppel Fr. 130.–
Kinder bis 12 Jahre Fr. 30.–/bis 16 Jahre Fr. 45.–
Die Preise bleiben das ganze Jahr gleich, bei diesen Gastgebern fühlt man sich wie Zuhause.

Zimmer 3 Piz Palü

Blick über Poschiavo
und den Lago bis nach Italien.

Schifferseelsorge in den Rheinhäfen beider Basel im Jahr 2022

Einmal mehr ein Jahr mit vielen Besonderheiten!

Wegen der Hitze und aus gesundheitlichen Gründen konnten mein katholischer Kollege und ich während einiger Zeit keine Schiffsbesuche machen. Unsere Besuchstätigkeit beschränkte sich auf die kühlere Saison mit Schwerpunkt auf die Zeit um Ostern, Weihnachten und Neujahr. Dafür gab es Arbeit auf den Nebenschauplätzen.
So wurden wir mehrere Male engagiert für Berichterstattungen bei verschiedenen Anlässen und in den Medien. Dazu kamen Kontakte im Ausland mit Kolleginnen und Kollegen und die Teilnahme an den Anlässen des Schiffervereins und des Semmanns-Clubs. Zudem hatte ich auch eine Abdankung.

Für die Schiffsleute war das vergangene Jahr mit Ausnahme einer längeren Niedrigwasserphase nicht aussergewöhnlich. An Bord gab es keine Einschränkungen wegen Corona und die Frachtraten waren gut. Es sind uns auch keine Personalausfälle wegen der Pandemie zu Ohren gekommen – ebenso wenig haben wir von Unfällen gehört. Das stimmt uns dankbar, denn

v.l. Alex Wyss, Walter O. Schär und Uwe Weinhold

bei schlimmen Ereignissen in den Häfen würden wir als Angehörige des Careteams für einen Einsatz aufgeboten.

Die Besonderheiten im Détail. Zuerst jene zusammen mit Alex Wyss: Dreimal wurden wir im Hafenmuseum engagiert. Einmal beim Frühjahrs-Apéro des Segler-Clubs CCS, dann für eine Männergruppe aus Reinach und schliesslich für die Jahresversammlung der reformierten Kirchenrats-Schreiber. Dazu kam ein Auftritt in einer ökumenischen Frauengruppe in Pratteln. Für unsere Verteilaktionen von Osterhasen und Nikoläusen durften wir wieder die Schifffahrtspolizei beanspruchen. Für die zweite Bootsfahrt hatten wir das Stadtoriginal «Minu» an Bord, der mit uns eine kurze TV-Aufzeichnung machte. Anlässlich des Besuchs unseres Kollegen aus Nijmegen, Pater B. van Welzenes, wurden wir am Dreiländereck für seine wöchentliche Livestream-Sendung interviewt. Die Christstollen samt Schokoladengruss brachten wir wieder zu Fuss zu den Schiffern. Meine Frau und ich durften an der Jubiläumsfeier des Betreuungsbootes unserer Kollegin in Mannheim teilnehmen, wo ich im Gottesdienst ein Grusswort halten und eine grosszügige Spende von meinen beiden Landeskirchen überbringen durfte. Schliesslich nahmen wir als ehemalige Mitarbeiter an der Weltkonferenz der Deutschen Seemannsmission in Hamburg teil, wo ich den neuen Leiter der Flussschifferkirche kontaktieren konnte. Dann gab es noch ein Interview über mich in der November-Ausgabe der Kleinbasler-Zeitung. Und schliesslich war da noch

v.l. Uwe Weinhold, Alex Wyss und Walter O.Schär

die Bitte, die Abdankungsfeier für einen ehemaligen Binnenschiffer und lieben Kollegen vom Seemanns-Club zu halten, der ich mich nicht verschliessen konnte.

Am ersten Juni-Wochenende 2023 findet endlich das zweimal verschobene **Hafenfest** statt. Wir werden **am Sonntag, 4. Juni,** einen ökumenischen Gottesdienst halten, an dem mein Nachfolger, Diakon Uwe Weinhold, eingeführt werden soll. Er hat sich bereits gut eingearbeitet und über seine Beziehungen zur Coop-Schokoladenfabrik eine grosse Schoggispende organisiert, die wir als süssen Gruss der Basler Kirchen an unsere Klientel weitergeben dürfen. Ich werde weiterhin im zweiten Glied für unsere Sache tätig sein, solange es mir meine Gesundheit erlaubt.

Basel, im Januar 2023
Walter O. Schär, Diakon em.

MERCURY
MerCruiser
Roland Steiner Werft
Ihr Partner für Wassersport
D-79639 Grenzach-Wyhlen / Am Schacht 12
Telefon: +49 (0) 7624 988 46 66
VOLVO PENTA
SUZUKI
In professioneller Hand
...ihre nautischen Fachbetriebe in der Region...
nautikzentrumbasel.ch
GmbH
Internationales nautisches Kompetenzzentrum für Berufs- und Privatschifffahrt
www.NAUTIC TRONIC.ch
Swiss Technology and Quality Aboard
Nautical - Electro - Technics
SUZUKI MARINE

Nachruf

Fritz Suter

ist am 13.09.22 im Alter von 81 Jahren verstorben.
Fritz Suter trat im Jahr 1957 in die schweiz. Reederei AG ein und arbeitete auf dem Schulschiff Leventina bis 1960. Als Rheinschiffer fuhr er unter anderem auf der Calanda, Arnica, Potentilla und Airolo. 1972 trat er der Basler Berufsfeuerwehr bei und war dort bis zu seiner Pensionierung zuständig für das Feuerlöschboot Fürio in Birsfelden. 1976 gehörte Fritz Suter zu den Gründungsmitgliedern des Schiffervereins Basel-Kleinhüningen.
In stillem Gedenken, seine Töchter Manuela Brunner-Suter, Cornelia Däster-Suter.

Manuela Brunner-Suter

TAXIBOOT

Wie alles begann

2001

Es war Manfred Hofmänner, seines Zeichens eigentlich gelernter Metzger, der **2001** eine kleine Schifffahrtsgesellschaft gründete. Mitgebracht hatte er die Idee aus dem Tessin, wo er ein Boot mit drei Rundbögen gesehen hatte, welches ihm sehr gefiel.

Aus alten Pontonierbooten baute er seine ersten Rundbogenschiffe, und schon **2001** bot er erste Fondue-Fahrten an!

2004

2004 wurde ein venezianisches Boot in Dienst gestellt, damit fuhrer für verschiedene Hotels, darunter dem Hotel Drei Könige, Gäste zum Essen aus, wobei noch die Hotels selbst das Catering besorgten. In dieser Zeit fuhr auch einmal Roger Federer mit, der damals soeben Wimbledon gewonnen hatte. Vor dem Hotel Drei Könige kreuzend, erteilte Hofmänner dem Tenniscrack eine Bootsfahrstunde.

2005

Auch weitere Promis nutzten den Wassertaxiservice: **2005** zum Beispiel ass Didi Hallervorden zusammen mit seinem Sohn Fondue auf dem „Venezianer", und auch Crossair-Gründer Moritz Suter genoss immer wieder mal eine Bootsfahrt.

2009

2009 gab es zwei neue Boote, auch diese aus Holz, und die Firma änderte ihren Namen in Taxiboot Basel.

2014

2014 mussten die beiden Boote altershalber verschrottet werden, und es gab ein neues, schönes Holzboot.

2019

2019 wurde dieses Boot umgebaut und an die neuen Bestimmungen für die Rheinschifffahrt angepasst. Künftig sass Hofmänner nicht mehr an einer Pinne, sondern an einem richtigen Steuer.

2020

2020 kam dann die „Rhykönig" dazu, der Stolz der Taxiboot Basel, und 2021 wurden beide Boote mit Generatoren ausgerüstet, so dass nun elektrisch gekocht und auch ein feiner Tischgrill angeboten werden kann.

Die beiden schönen roten Holzboote der Taxiboot Basel bereichern das Basler Stadtbild also bis heute und sind vom Rhein schlicht nicht mehr wegzudenken.

Aesse uf em Bach – e Supersach!

Auf dem Rhein kann man ein kulinarisches Erlebnis der ganz besonderen Art geniessen: **Essen auf dem Rhykönig!** Sie bieten Erlebnisgastronomie, wie man sie nur auf dem Rhein bekommt!

Fonduezeit

Zum Beispiel und besonders aktuell:
Eine Fonduefahrt. Während einer Rundfahrt auf dem Rhein, einer Hafenrundfahrt oder einem Ausflug nach Rheinfelden kann man unbeschwert ein hervorragendes Fondue, und dabei auch die Aussicht geniessen.
Und das zu äusserst moderaten Preisen!

Apéros und mehr

Aber auch ausser Fondue haben die Taxiboote viel zu bieten: Neben diversen, reichhaltigen Apéros bietet sich zum Beispiel der Tischgrill an, wo jeder Gast individuell seine Speisen zubereiten kann. Dabei kommen ausschliesslich Produkte von hervorragender Qualität auf den Tisch.

Effiziente Fahrzeuge

Aber schon die Fahrt als solche ist auf einem Restaurant-Boot der Basler Taxiboote ein ganz besonderes Erlebnis! Die Schiffe sind aus Holz, und Holz macht ja bekanntlich heimelig. Darüber hinaus sind die Schiffe speziell für Flussfahrten gebaut. Das ermöglicht ein besonders ruhiges Fahrverhalten.

Kapazitäten

Für Rundfahrten fassen die beiden Taxiboote maximal 12 Personen pro Schiff, zum Essen auf dem Rhein sind 10 Gäste pro Schiff ideal, für Fondue 8 Gäste pro Boot.

Sicher und warm

Für Sicherheit auf dem Rhein garantieren nicht nur die robusten und gut ausgerüsteten Flussboote, sondern auch und ganz besonders die bestens ausgebildeten Kapitäne der Taxiboote! Und damit man es warm und behaglich an Bord hat, gibt's eine effiziente Heizung.

Haben Sie besondere Ideen oder Wünsche zum Essen auf dem Rhein? Die Kapitäne unserer Taxiboote sind flexibel und für (fast) alles offen. **Rufen Sie uns einfach an und besprechen Sie sich mit uns! Wir freuen uns auf Sie!**

Eine Auswahl der Taxiboot-Angebote

- Rundfahrten
- Hafenrundfahrten
- Mondscheinfahrten
- Fahrt nach Rheinfelden oder
- Fahrziel nach Wunsch

Essen auf dem Rhein

- Charbonnade (Tischgrill)
- Menu nach Wunsch, Vorbestellung
- Diverse Apéros
- Verschiedene Fondues

Anlässe

- Firmenfeiern
- Geburtstage
- Jubiläen
- Hochzeit,

und vieles mehr

Kontakt

www.rhykoenig.ch
info@rhykoenig.ch
www.taxibootbasel.ch
info@taxibootbasel.ch
061 711 00 55

Herbstausflug an den Bodensee 2022

Sonntag, 25. September 2022. Bereits um 7.30 Uhr stand der Bus von «a la car te» bereit, um die reiselustigen und gut gelaunten Mitglieder des Schiffervereins Basel-Kleinhüningen aufzunehmen. Die Anzahl der «zu» kurzfristig abgemeldeten und nicht erschienenen Mitglieder hielt sich im üblichen Rahmen einer Reise. Pünktlich um 8 Uhr startete der Chauffeur Urs den Motor, begrüsste die Anwesenden und erklärte die verschiedenen Möglichkeiten, den Komfort an Bord bezüglich Klima und Sitzstellung individuell zu gestalten. Nach einer durch die Baustelle am Hochbergerplatz bedingten kleinen Hafenrundfahrt fuhren wir auf der Autobahn in Richtung Rheinfelden und weiter durchs Fricktal. Toni und sein Assistent servierten Kaffee und Zopf für diejenigen, welche am Morgen das Haus ohne Frühstück verlassen mussten. Auch nach dem Bözberg-Tunnel, also auf der Südseite des Juras war das Wetter verhangen und bedeckt, aber es regnete wenigstens nicht. Via Nordring näherten wir uns unserem ersten Reiseziel, Kreuzlingen. Inzwischen zog der Organisator der Reise den bescheidenen Beitrag für Bus, Schiff und Essen ein.

Nach der zweistündigen Fahrt trafen wir um 10 Uhr am Hafen in Kreuzlingen ein. Bis zur Abfahrt «unseres» Schiffs «MS Arenenberg» blieb noch Zeit, die Füsse zu vertreten, den Hafen zu besichtigen oder einen Frühschoppen zu genehmigen.

Pünktlich um 11 Uhr legte die «MS Arenenberg» ab, um kurz darauf in Konstanz weitere Gäste an Bord zu nehmen. An der Strassenbrücke in

Chauffeur Urs und Toni erwarten die Gäste.

Reiseleiter Toni

Alle einsteigen …

Konstanz machte uns der Kapitän auf den Rheinkilometer 0 aufmerksam. Genau genommen fuhren wir auf dem Untersee, was durch die zum Teil weit entfernten Ufer zu erkennen war. Aufgrund des eher schlechten Wetters blieb das Sonnendeck fast unbenutzt, aber unsere Tische waren bereits gedeckt und schon nach kurzer Zeit wurde das Essen serviert.

Leider endete unsere Schifffahrt wegen des geringen Wasserstands in Stein am Rhein, wo wir um 13.30 Uhr von Bord gehen mussten. Die Zeit bis zur Weiterfahrt mit unserem Bus wurde zur Besichtigung des schönen Städtchens oder zur Unterstützung der örtlichen Gastronomie benutzt. Zum Leidwesen unserer weiblichen Mitreisenden waren die Läden sonntagsbedingt geschlossen.

Urs stand um 15 Uhr mit seinem Bus für die Rückreise bereit. Linksrheinisch passierten wir Dörfer im zürcherischen Weinland und erhielten einen schönen Blick auf Schaffhausen mit seiner Wehranlage, dem Munot. Weiter, über Rheinau und Eglisau, gings zum letzten Halt in Kaiserstuhl, wo noch eine biologische Pause eingelegt wurde.

Rheinkilometer 0

Ohne weitere Stopps und ohne Stau brachte uns unser Chauffeur wohlbehalten an unseren Ausgangspunkt im Hafen Kleinhüningen.

Es war ein sehr schöner und interessanter Herbstausflug, den wohl alle Teilnehmenden in guter Erinnerung behalten werden.

Besten Dank an Toni für die hervorragende Organisation.

Walter

Unser Dampfer

TARAG

Heizung • Photovoltaik • Sanitär • Tank

Sonnenweg 14
4153 Reinach
061 711 33 55

www.tarag.ch

Erneuerbare Energie in Sicht!

Nachhaltige Heiz- und Wärmelösungen aus einer Hand.

Unterwegs auf den schönsten Wasserwegen der Welt mit Thurgau Travel

«Leinen los!» Thurgau Travel ist Ihr verlässlicher Anbieter für Schiffsreisen. Ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis, hoher Komfort, und ein persönlicher und zuvorkommender Service begeistern die Thurgau Travel Kundinnen und Kunden. Die Leidenschaft für Flussreisen und der Pioniergeist für innovative und exklusive Reiserouten sind beim etablierten Familienunternehmen auch nach 20 Jahren ungebrochen. Die Thurgau Travel Flotte befährt über 50 Gewässer in über 25 Ländern und bieten über 60 Programme mit mehr als 500 Abfahrten an. Die vielfältige Auswahl reicht von Flussfahrten-Klassikern auf Rhein und seinen Nebenflüssen sowie Donau über Themenreisen, bei welchen Genuss, Musik oder Wandern im Fokus stehen. Ob in Europa auf Seine, Rhône, Douro, Elbe, Oder und Havel oder in Asien auf Mekong, Ganges und Irrawaddy – jede Reise mit Thurgau Travel bietet viele unvergessliche Eindrücke.

Komfortables Reisen – rundum betreut, sicher und entspannt

Flussreisen mit Thurgau Travel sind pure Ferienfreuden in familiärer Atmosphäre. Als Gast geniessen Sie neben dem Thurgau Travel Inklusivpaket den Komfort eines schwimmenden Hotels, das Sie entspannt von einer traumhaften Station zur nächsten bringt. Mit der perfekten Mischung aus Erholung und Entdeckung liegt die Wahl beim Reisenden, ob man an Land die Kultur und Geschichte erkundet oder lieber an Bord die Seele baumeln lässt.

Vielfältige Flussreisen für unbegrenzte Ferienmomente

Grüne Weinhänge, glitzernde Wellen, pittoreske Altstädte … Die meisten Reisenden kennen Flussreisen vor allem in den Bereichen Genuss-, Natur- und Kulturreisen. Das Angebot von Thurgau Travel geht jedoch über das Offensichtliche hinaus und bietet noch mehr Vielfalt für beinahe jedes Interesse an. Wie wäre es mit Musikreisen, Freundinnentagen oder saisonalen Adventsflussfahrten? Aktive Menschen können sich über unsere Aktivferien, Wanderferien sowie Veloferien mit Schiff freuen. Wer hingegen Tiefenentspannung und Erholung sucht, kommt bei unseren Wellness- und Auszeitreisen auf seinen Geschmack.

Boutiqueschiffe – die Juwelen der Thurgau Travel Flotte

Die MS Thurgau Casanova, die MS Thurgau Chopin, die MS Thurgau Saxonia sowie MS Thurgau Florentina sind mit Platz für je rund 90 Gäste, einem stimmigen Ambiente und viel Komfort besondere Juwelen der Thurgau Travel Flotte.

Dank des behaglichen Boutique-Interieurs sind diese Schiffe wahre Wohlfühlorte zum Krafttanken. Die komfortable Bordausstattung versprüht Belle-Époque-Esprit und lässt nicht nur die abendliche Stimmung unvergesslich werden. Anders als bei herkömmlichen Flussschiffen bieten auch die Kabinen auf dem Hauptdeck eine fantastische Aussicht, um sowohl Natur als auch vorbeiziehende Städte zu bestaunen. Die überschaubare Grösse der Schiffe ermöglicht das Befahren von kleineren, charmanten Wasserwegen, die grösseren Schiffen verwehrt bleiben.

Weltweite Flussreisen – ein unvergessliches Erlebnis

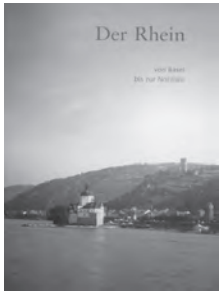
Flusskreuzfahrten sind auch in vielen anderen Ländern ein Erlebnis. So sorgt eine Flussreise in Asien oder Südamerika für unvergessliche Reiseeindrücke. Mindestens 15 Tage müssen Reisende für diese exquisiten Reisen mitbringen. Wer Slow Travel zelebrieren möchte, wird unter anderem von unseren Angeboten in Indien, Vietnam, Kambodscha und Brasilien begeistert sein. Buchen Sie jetzt Ihre exotische Flusskreuzfahrt und tauchen Sie in fremde Kulturen, Flora und Fauna ein!

Alle Angebote unter **www.thurgautravel.ch** entdecken.

SVS

Werden Sie Mitglied unserer Vereinigung!

- **So erhalten Sie monatlich mit dem „SVS aktuell“ alle wichtigen Informationen zu Schifffahrt und Häfen.**
- **So treffen Sie an unserer GV und am Herbst-Apéro Ihre Freunde aus der Schifffahrt und viele interessante Leute.**
- **So unterstützen Sie die Interessenvertretung des ökologisch und ökonomisch sinnvollsten Transportträgers.**
- **Nur jetzt: Neue Mitglieder erhalten als Geschenk zwei Reiseführer nach Wahl. (Einige Beispiele unten, unser gesamtes Literatur-Verzeichnis finden Sie hier: www.svs-online.ch)**



Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft (SVS)
Südquaistrasse 14, Postfach 362, CH – 4019 Basel
Telefon: +41 (0)61 631 29 19 – Fax: +41 (0)61 631 14 83 – E-mail: svs@swissonline.ch

Vom Rhein zum Hauenstein

(die etwas andere Herbstwanderung)
Samstag, den 22.Oktober 2022

Ursprünglich kam der Vorschlag an einer Vorstandssitzung von unserem lieben Aktuar Walter Stamm. Leider gaben private Verpflichtungen von Walter den Ausschlag, dass ich als Vizepräsident den Anlass im Alleingang weiter ausbaute. Der Vorstand hat mir freie Hand gelassen und so konnte ich meine vielen Ideen wunderbar umsetzen. Mit Hilfe der Presse konnte der Schifferverein einer grossen Leserschaft näher gebracht werden. Der Anlass galt unter anderem auch dem Pionier Rudolf Gelpke und der Schweizerischen Reederei AG, die im Jahr 1944 das Hofgut Spittel gekauft hatte, um ihre Schiffsjungen und Matrosen über den 2. Weltkrieg zu bringen, sie zu beschäftigen, ohne sie zu entlassen. Als die Kriegsschäden behoben waren, konnte die Reederei ihre Leute wieder abrufen und in der Schifffahrt einsetzen.

Unser Präsident Fredi Müller traf einige Vereinsmitglieder beim Gelpke-Brunnen, die sich mit dem ÖV in Richtung Langenbruck auf den Weg machten; es war auch möglich, mit dem eigenen Auto hochzufahren. Mit grosser Freude konnte ich den Schifferverein sowie Seemanns-Club-Mitglieder um 12 Uhr zum Apéro begrüssen. Um 12.30 Uhr haben uns Trudy und Hans Portmann zum Mittagessen

Begrüssungsworte (von links): Oberdörfer Gemeindepräsident, Piero Grumelli; SwissShips, Hans Peter Schwab; Präsident Seemanns-Club, Herbert Braun; Vizepräsident Schifferverein und Organisator, Toni Pianta; Präsident Schifferverein, Alfred Müller.

Fredi, René und Toni.

Die Leventina in Langenbruck.

Störtebekers mit Shanty Man Pitt Isler im Element.

René und meine rechte Hand Liliane Pianta.

zu Tisch gerufen und wir wurden verwöhnt, wer noch konnte, hat sogar einen Nachschlag erhalten.

In seiner Begrüssung hat der Gemeindepräsident von Oberdorf, Piero Grumelli, auch über Rudolf Gelpke und das Waldenburgertal gesprochen. Weiter in der Runde konnten die Präsidenten, Fredi Müller, unseren Schifferverein und Herbert Braun den Seemanns-Club kurz vorstellen, auch Hanspeter Schwab hat die Gelegenheit genutzt, über die Stiftung Swiss-Ships zu berichten.

Mit einem grossen Dank an die Schweizerischen Rheinhäfen **PORT OF SWITZERLAND,** die uns mit einem Kultur-Beitrag unterstützt haben, durfte ich mit grosser Freude die Störtebekers ansagen.

Als René Bolliger seine Mundharmonika aus der Hosentasche nahm und zu spielen begann, wurde es im Raum still und Einige hatten auch schon ein bisschen Fernweh. Mit grossem Applaus dankten die Zuhörer den Störtebekers für ihren Auftritt. Im Anschluss

Original Fensterläden 1945.

spielte die Örgeligruppe Donnschtighöckler und schon begannen einige das Tanzbein zu schwingen. Als die Letzten gingen, haben Liliane und ich nach 18 Uhr die Flaggen wieder eingeholt, die als Dekoration die Wände geschmückt haben. Unseren Haspel haben wir selbstverständlich wieder nach Hause mitgenommen und im Treppenhaus an seinem Platz aufgehängt.
Zum Schluss ein herzliches Dankeschön an alle, die zum guten Gelingen beigetragen haben.

Toni und Liliane

René Bolliger am Hauseingang wie 1945.

Örgeligruppe Donnschtig Höckler.

fiwo

mit Schafwolle natürlich

Produkte aus Schweizer Schafwolle

Schlafen auch Sie jetzt in der Wunderfaser der Natur!

ein Duvet aus Schweizer Schafwolle wirkt wie eine natürliche Klimaanlage, ist atmungsaktiv und transportiert die in der Nacht ausgeschwitzte Flüssigkeit vom Körper weg. Nebst diesen für den Schlaf wichtigen Eigenschaften, ist die Schafwolle von Natur aus selbstreinigend.

In unserer Produktion in Amriswil haben wir uns auch auf Spezialanfertigungen spezialisiert. Gerne gehen wir jederzeit auf Ihre Wünsche ein.

Auf unserer Homepage - www.fiwo.ch - können Sie unsere umfangreiche Produktepalette bewundern und Ihren Kauf direkt über den Online-Shop abwickeln.

Überzeugen auch Sie sich von unseren traumhaften Produkten und profitieren Sie von **10% Sonderrabatt** auf Ihren Bettwareneinkauf. Hinterlegen Sie bitte bei der Bestellung das Codewort „Anton Pianta".

Weitere Schafwoll-Produkte:
- formstabile Dämmplatten
- Akustikdämmungen
- Bienenstockdämmung
- Polier-Pads
- Dünger

Bestellbar bei unserer Wollsammelstelle Tenniken:
Anton Pianta
Niedermattweg 11
4456 Tenniken

Telefon 079 568 67 56
Mail a-e.pianta@bluewin.ch

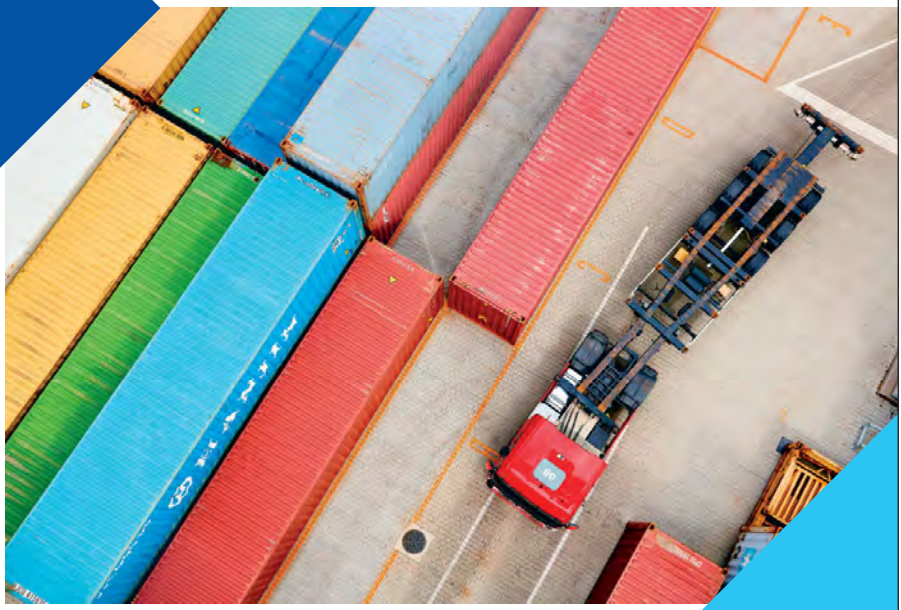
www.fiwo.ch

ULTRA BRAG

www.ultra-brag.ch

Container to go.

Nicht umsonst ist Ultra-Brag der Container-Spezialist am Oberrhein. Denn egal, ob Umschlag, Stripping oder Transport – wir haben alles auf Lager.



Eine Reise ins Ungewisse

Am 5. Juni 1967 übernahm ich als junger Ablöser-Schiffsführer in Köln MS MADRANO mit ca. 1200 t US-Kohle. Bestimmungsort: Hagondange. Wo ist das? Die Antwort vom Schiffsführer Edi war kurz und bündig: irgendwo an der Mosel.

Die Fahrt auf der Mosel war teilweise mühsam, da meist nur eine Schleusenkammer bestand. Am ersten Tag hatten wir eine französische Schubeinheit vor uns, die wir immer vor der nächsten Schleuse einholten und dann auf die nächste Schleusung warten mussten. Die Fahrt auf der kurvenreichen Mosel ist für uns recht interessant. In Bullay – km 84 – steht eine Doppelspurbrücke: unten Autos, oben Bahn. Die fährt in einen Tunnel von 800 m Länge und kommt bei km 94 wieder ans Licht. Nach 10 km mit dem Schiff haben wir also 800 m Distanz gewonnen. Vorbei an Trier und Remich in Luxembourg erreichten wir Perl-Apach und somit Frankreich. Nach 4½ Stunden Zollabfertigung – mit nicht sehr motivierten Beamten – ging die Fahrt weiter, vorbei am ersten Atomkraftwerk in Cattenom nach Thionville. Nach Rückfrage beim Schleusenmeister erhielt ich die Information: nach ca. 3 km kommt steuerbord ein Stichkanal mit dem Kohlekraftwerk. Alles gut gelaufen!

Bernkastel

Cochem

Römerbrücke in Trier.

Achtung Brücke.

Der Stichkanal ist mit einer niedrigen Brücke überspannt. Hinein kein Problem! Jedoch muss zum Rausfahren, komplett abgebaut werden. Das braucht einen Plan. Zuerst den Raum 9 löschen, damit der zugedeckt werden kann, um das ganze «Puff» zu deponieren. Nach 20 Jahren wieder einmal abbauen, ist eine grosse Herausforderung, sind doch alle Schrauben schön dick mit Farbe bestrichen. Vorne wurde Mastkocher, Haube oberhalb Wohnungseingang etc. alles abgebaut. Es reichte trotzdem nicht, also musste Wasser in die Vorpick. Mittels Deckwaschanlage und Ruschpumpe wurde geflutet. Erstes Problem: Ist das Schott zur Matrosenwohnung dicht? Ja!
Jetzt kam die gute Nachricht vom Schiffsjungen: Ihm ist aufgefallen, dass im Kanal plötzlich 25 cm Wasser fehlte. Das muss mit der Schleusung zusammenhängen. Also, beim nächsten Schleusenvorgang heisst das, die Durchfahrt probieren. Ganz knapp reichts, die ersten 60 m sind durch. Nun umgekehrt: vorne Wasser raus, hinten Wasser rein, was nun weitere 2 Stunden in Anspruch nahm.
In der Zwischenzeit kam ein Schiffsführer heranspaziert und fragte nach, wie lange wir noch spielen wollten. Das Kraftwerk warte auf Kohle! Bei der nächsten Füllung der Schleuse wird probiert! Beide Kupplungshebel der Maschinen mussten auf Voraus stehen und mit 2 cm Spielraum ging's unten durch. Jetzt: nur noch aufbauen, den Rest Wasser auspumpen und dann mit der Mannschaft ein Bier!

Kurt Schöni

Freiluft-Steuerhaus.

HAUSBOOTFERIEN –

Die perfekten Ferien für diese aussergewöhnliche Zeit!

Sie sind auf der Suche nach den idealen Ferien… solche, die Entspannung, Entdeckung und Sicherheit kombinieren? Wie wäre es, wenn Sie für die Entdeckung der schönsten Regionen Europas an Bord Ihres eigenen Bootes gingen?

Eine einzigartige Erfahrung
Sie vergessen Stress, Auto und Stau. Entdecken die Vorzüge der Trägheit neu. Entdeckungen und Emotionen sind garantiert. Unberührte Natur, anmutige Landschaften, magische Beleuchtung und vor allem das Gefühl der wieder gefundenen Zeit. Als eigener Kapitän bestimmen Sie jeden Tag, nach Lust und Laune und je nach Wetter, die Fahrstrecke. Ob zu Fuss oder per Velo umherziehen, «Pétanque» spielen, historische Städte entdecken, Markteinkauf... Das alles kann Teil Ihres Alltags sein!

Für wen? Für alle!

… zu zweit navigieren
Eine Bootsfahrt zu zweit durch eine natürliche Umgebung, weg von den täglichen Sorgen:
Wir können eine gewisse Auswahl an kleinen Booten anbieten, die auch für Anfänger zu zweit leicht zu manövrieren sind!

… ein Familienleben führen
An Bord eines unserer Boote werden Sie zu neuem Leben erwachen, dasjenige des wiedergefundenen Familienlebens: Zusammen viel Zeit verbringen, gemeinsam entdecken, bummeln und... spielen, alle Generationen kombiniert!

… seine Freunde wieder treffen
Mit Freunden ein Boot mieten ist nicht nur sehr gemütlich, sondern auch viel günstiger: Der Mietpreis wird durch zwei oder sogar mehr Teilnehmer geteilt und das eingesparte Geld kann für Besichtigungen oder Restaurantbesuche dienen.

… eine Gruppe bilden Anstelle eines traditionellen Wochenendes in einer europäischen Stadt, warum nicht zwei oder drei Boote für unvergessliche Erlebnisse mit einer Gruppe reservieren?

Belgien

Schleuse in Lutztelbourg

Warum sich ausgerechnet jetzt Hausbootferien lohnen und wieso diese Covid-19 freundlich sind.

- Tapetenwechsel in Ihrer Nähe und ohne Flugzeug garantiert.
- An Bord Ihres Hausbootes sind Sie fast allein auf der Welt! Menschenmengen können problemlos umgangen und vermieden werden.
- Die perfekte Gelegenheit, wertvolle Momente zusammen mit Ihren Liebsten zu verbringen.
- Verantwortungsbewusste Ferien: Begrenzte CO_2-Emissionen für die Umwelt und Unterstützung des lokalen Gewerbe.

Besuchen Sie uns am Hafenfest vom 2.–4. Juni in Basel- Kleinhüningen im Hafenbecken 1

Lassen Sie sich noch heute vom unabhängigen Spezialisten beraten!

PRP Plaz Reiseplanung
062 775 43 65
www.hausboot.ch

Treffen mit Edi Mathys

Am 14. Mai 2022 habe ich drei Tage im schönen Grandhotel Giessbach über dem Brienzersee verbracht und die tolle Aussicht und das herrliche Sommerwetter genossen.

Als Aktuar des Schiffervereins Basel-Kleinhüningen und somit Verwalter der Adressen der Vereinsmitglieder, wusste ich, dass Edi Mathys in Brienz wohnt. Edi war mein erster Schiffsführer auf dem MS Madrano, einem Tschingg, (darf man heute zwar nicht mehr sagen, aber es ist ja ein Schiff und somit erlaubt). In guter Erinnerung blieb mir, dass Edi einen gelben Porsche besass und ich einmal mitfahren durfte.

Telefonisch vereinbarte ich ein Treffen mit ihm und war sehr erstaunt und erfreut, Edi mit seinen 86 Jahren fit und munter anzutreffen. Wie er mir erzählte, ist er oft und ausgiebig mit seinem Hund auf Wanderungen unterwegs.

Edi besuchte den etwas speziellen «LEVENTINA-KURS 24» im Jahr 1952 zusammen mit Hanspeter Kilchenmann, Jack Knobel und anderen Jungen. Wie Edi erzählte, war der Kurs 24 daher speziell, weil 14 der angehenden Schiffsjungen versuchsweise vor dem Schulschiff auf Schiffe eingeteilt wurden (zwischen dem 23.10. und dem 8.11.1951) und erst danach auf dem Schulschiff die Grundausbildung erhielten. Weitere 11 «Schmelzeraspiranten» traten am 10.1.1952 direkt auf das Schulschiff ein. Der Versuch wurde aber bald abgebrochen, denn diejenigen, welche zuerst auf Fahrt waren, fühlten sich besser als diejenigen, welche direkt auf die Leventina gingen.

Ab dem 21.5.1962 wurde Edi als Schiffsführer eingesetzt und erlangte im August 1965 mit der Alpina 5 grosse mediale Aufmerksamkeit. Was war geschehen? Durch Nebel bedingt war die Talfahrt in Neuss-Grimlinghausen nicht mehr möglich und Edi beschloss aufzudrehen und hinter dem Grund vor Anker zu gehen. Im Anker, der zum Aufdrehen gesetzt wurde, befand sich – nach Medienberichten – eine Zehn-Zentner-Bombe. Die über viele Umwege informierten Instanzen schickten den Wasserschutz vorbei, um sicherzugehen, dass es sich bei dem Objekt im Anker auch wirklich um eine Bombe handelt. Die Alpina 5 war mit Langeisen beladen (Alpina 5 hatte nur einen Laderaum) und hatte einen Termin zum Löschen der Fracht in Antwerpen. Alle hofften, dass der Sprengmeister aus Münster die Bombe an Land, weitab der Zivilisation, unschädlich machen könnte und die Alpina 5 termingerecht in Antwerpen löschen könne.

Nach seiner Zeit bei der Schweizerischen Reederei AG wechselte Edi Mathys zur Stamm AG und fuhr als «Kapitän» auf den Schiffen «Schaffhausen», «Thayngen» und «Kies-Ueli» bis zu seiner Pensionierung.

Es hat mich riesig gefreut, Edi in seiner Berner Oberländer Heimat zu treffen und Erinnerungen auszutauschen. Das Treffen hat mich aber auch motiviert, Vereinsmitglieder, die nicht in der Nähe von Basel wohnen, zu besuchen und ihre Geschichte kennenzulernen.

Walter

IMHOF
WEIN- UND OBSTBAU
SISSACH

Etwas erhöht von Sissach, mit wunderschöner Aussicht auf das Ergolz-, Diegter- und Homburgertal, liegt der Hof der Familie Imhof.

Seit zwei Generationen wird auf dem Betrieb Wein und Obstbau betrieben. Getreu dem Motto «Qualität statt Quantität».

Imhof Wein- und Obstbau
Dieter und Jeannette Imhof
Kienberghof 10
4450 Sissach
061 973 22 22

www.imhof-weine.ch
info@imhof-weine.ch

Ob Apéro, Geburtstagsfest, Hochzeit oder Firmenanlass, wir sind für Sie da.
In unserem Wystübli verwöhnen wir Sie kulinarisch mit hausgemachten Spezialitäten.
Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne bei einem persönlichen Gespräch.
Wir freuen uns, Sie und Ihre Gäste verwöhnen zu dürfen.

MH
Ihr
ElektroTeam
für jeden Fall !
www.elektro-hunziker.ch
MORITZ HUNZIKER AG
Tel. 061 631 35 35
info@elektro-hunziker.ch
BASEL
BIRSFELDEN
SISSACH

Rudolf Gelpke

Uns als Schifferverein Basel-Kleinhüningen ist es ein grosses Anliegen, an den Pionier der Rheinschifffahrt nach Basel, Rudolf Gelpke, zu gedenken.
Es sind 120 Jahre her, dass am 2. Juni 1904 Rudolf Gelpke den Schleppdampfer «Knipscheer IX» mit dem Schleppkahn «Christina» nach Basel fuhr, um zu beweisen, dass der Oberrhein schiffbar war. Er belieferte das Gaswerk St. Johann mit Kohle. In Zusammenarbeit mit dem Verein für die Schifffahrt auf dem Oberrhein war er eine treibende Kraft beim Bau der Rheinhäfen St. Johann und Kleinhüningen. Der Gelpke-Brunnen beim heutigen Hafenmuseum wurde 1941–1943 von Willy Hege im Auftrag des Kunstkredits Basel-Stadt erstellt. Anlässlich des Abschlusses der internationalen Schifffahrtstagung wurde 1945 der Gelpke-Brun-

Villa Gelpke in Waldenburg.

Rudolf Gelpke und die JUSTITIA nach der geglückten Versuchsfahrt von 1903.

Basel Mittlere Rheinbrücke Schifflände.

nen im Rheinhafen Kleinhüningen enthüllt. Die Skulptur aus Stein zeigt eine Gallionsfigur, wie sie einst auf den alten Segelschiffen am Bug «voranstürmten». Sie ist absichtlich rheinaufwärts aufgestell und soll zeigen, wie sie, stellvertretend für Gelpkes Willen, auch gegen den Strom kämpft. Der Brunnen soll an Gelpke erinnern, der ein grosser Förderer der Grossschifffahrt auf dem Oberrhein war. Die Brunnen-Inschrift lautet «Dem Pionier der Schweizerischen Rheinschifffahrt Rudolf Gelpke». Dank seinem ehrgeizigen Einsatz ist die Schifffahrt am Oberrhein nicht zugunsten der aufstrebenden Eisenbahn eingestellt worden. Er hat die Schweizerische Schifffahrtsvereinigung mitgegründet.

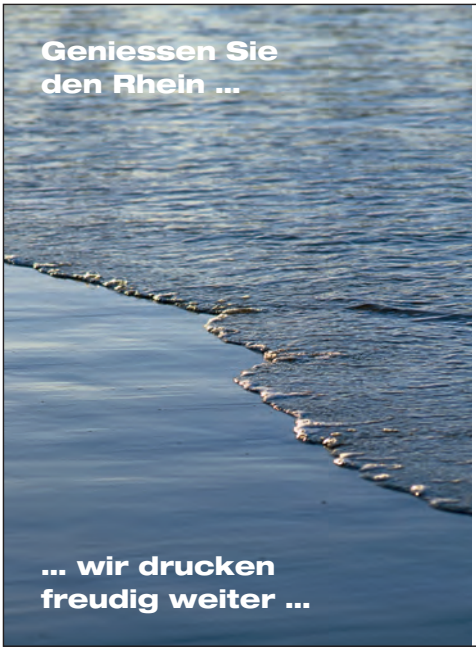
Der Brunnen soll an Rudolf Gelpke erinnern.

Restaurant Schiff

Tel & Fax : 061 631 18 20
Natel : 076 525 49 59

restaurantschiff@hotmail.ch
www.schiff-restaurant.ch

Hochbergerstrasse 134
4057 Basel



... zum Beispiel Broschüren.

Gestaltung – Satz – Druck – Logistik – Distribution

kontakt@schaubmedien.ch
www.schaubmedien.ch

SCHAUBMEDIEN
Gut zum Druck.

Finanz-, Debitoren-, Kreditoren-, Lohnbuchhaltungen, MWST-Abrechnungen, Steuern, Sozialversicherungsabrechnungen, Rechtliche Abklärungen, Beratungen bei Firmengründungen

Lerch Treuhand

Lerch Treuhand AG, Gstaadmattstrasse 5
4452 Itingen/BL, Tel. 061 976 95 30
www.lerch-treuhand.ch

Russischer Tanker rammt MS «Basilea»

Am 21. Oktober dieses Jahres (1973), kurz vor Mitternacht, wurde MS «Basilea» (10'000 tdw) der Alpina Reederei AG vor der Scheldemündung in der Nähe des Lotsendampfers bei Steenbank von dem etwas grösseren russischen Tanker «Kaunas» gerammt. Die «Basilea» befand sich mit etwa 6000 Tonnen Ladung aus China auf der Reise von Antwerpen nach Rotterdam und Hamburg und hatte soeben den belgischen Seelotsen abgesetzt. Die «Kaunas» wollte scheldeaufwärts nach Antwerpen. Zur Zeit des Unfalls herrschte zwar klare Sicht, jedoch warteten im nächsten Umkreis des Lotsendampfers eine ganze Anzahl Schiffe darauf, einen Lotsen aufzunehmen oder auszuschiffen, so dass die Situation unübersichtlich war. MT «Kaunas bewegte sich in Richtung des Lotsendampfers und zeigte MS «Basilea» die grüne Steuerbords-Positionsleuchte. Damit war das russische Schiff nach den internationalen Regeln zur Verhütung von Zusammenstössen auf See ausweichpflichtig.

MS «Basilea» hatte eben Kurs auf Hoek van Holland genommen, als der Ausguck feststellte, dass die «Kaunas» aus unerklärlichen Gründen das Ausweichmanöver nicht vorschriftsgemäss durchführte und dadurch auf Kollisionskurs mit der «Basilea» geriet. «Basilea» versuchte durch Ru-

der- und Maschinenmanöver auszuweichen. Aber es war schon zu spät: Motortanker «Kaunas» bohrte seinen Bug mittschiffs kurz hinter den Aufbauten in die Backbordseite der «Basilea». Unser Schiff erlitt schwere Schäden. Ein Teil der Aufbauten, in dem sich Wohn- und Aufenthaltsräume befinden, wurde eingedrückt oder weggerissen. Das Oberdeck und eine Windenplattform wurden teils aufgerissen, teils verbogen. Eine Ladewinde wurde zerstört. Durch einen klaffenden, sich vom Oberdeck bis unter die Wasserlinie erstreckenden Riss in der Bordwand drang Seewasser in den mit wertvollen Stückgütern und losen Bohnen gefüllten unteren Laderaum Nr. 3 ein. Innert kurzer Zeit war die Ladung durchtränkt, und die «Basilea» hatte ein zusätzliches Gewicht von mehr als 1000 Tonnen zu tragen. Durch das Lenzen (Leerpumpen) der Doppelboden-Ballasttanks gelang es dem Kapitän, das Schiff trotzdem seetüchtig zu halten, so dass es mit eigener Kraft zurück nach Vlissingen laufen konnte, wo es am 22. Oktober morgens kurz nach 04.00 Uhr eintraf. Der russische Tanker wurde dem Vernehmen nach nur leicht beschädigt.

Die Kollision hatte glücklicherweise keine Menschenleben gefordert. Alle kamen mit dem Schrecken davon; nur ein Besatzungsmitglied der «Basilea» erlitt eine leichte Kopfverletzung durch einen herunterfallenden Kammer-Ventilator. Dass allerdings der 1. Steward Jean Meyer einen Schock davontrug – von dem er sich aber mittlerweile wieder erholt hat – ist nicht verwunderlich, kam doch die Nase des russischen Tankers weniger

als einen Meter vor seiner Koje zum Stillstand und riss dabei die Wände seiner Kabine nieder, als wären sie aus Papier. Herr Meyer schlief zur Zeit des Unfalls friedlich in seinem Bett; als er gewaltsam aus dem Schlaf gerissen wurde, starrte er hinaus in die kalte Nacht und unter ihm gurgelten die Wasser der Nordsee. Aufschrift an der unversehrt gebliebenen Tür der ehemaligen Kabine von Herrn Meyer: «Ich noch einmal davongekommen».

Nach Durchführung einer provisorischen Reparatur im Nothafen Vlissingen entschlossen wir uns, MS «Basilea», im Einvernehmen mit dem Kapitän, der Klassifikationsgesellschaft sowie unseren Versicherern und unter ständiger Begleitung eines Schleppers nach Rotterdam fahren zu lassen. Dort sind während zwei Wochen ca. 3200 Tonnen gesunde und 800 Tonnen durch Seewasser zum Teil bis zur Unbrauchbarkeit beschädigte Ladung gelöscht worden. Gegenwärtig (November 1973) liegt MS «Basilea» zur Behebung der Schäden mit weiteren 2200 Tonnen für den Endhafen Hamburg bestimmter Ladung im «Bauch» in einem Schwimmdock einer Rotterdamer Werft.

Die Gesamtkosten der Schäden an Schiff und Ladung, einschliesslich des Betriebsausfalls von 4 Wochen, sowie zusätzlichen Löschkosten und sonstigen verschiedenen Auslagen dürften nach ersten, unverbindlichen Schätzungen wahrscheinlich rund eine Million Franken betragen.

Die Kollision hat sich innert weniger Sekunden ereignet. Erfahrungsgemäss wird sich aber die versicherungsmässige Abwicklung dieser Havarie über Jahre hinziehen.

Artikel von Rolf Wohlrab
aus Leventinaheft 1973

Walter

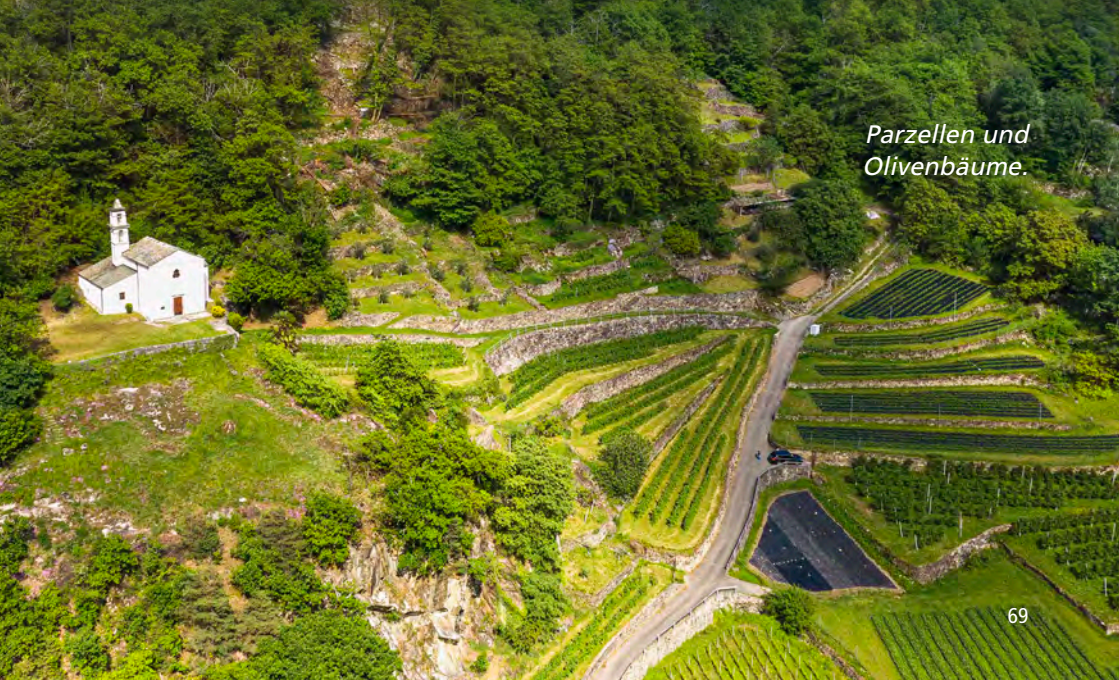
Agropreis Gewinner 2021

Im Puschlav haben sich Nicolò Paganini und Marco Triacca in Campascio, nur wenige Kilometer von der italienischen Grenze entfernt, in den letzten 20 Jahren als Beerenproduzenten etabliert.

Wie im Puschlav bereits mehrfach bewiesen, funktioniert die Zusammenarbeit mit anderen Betrieben bestens.

Als Marco Triacca nach seinem Agronomie-Studium an der ETH Zürich im Jahr 2010 ins Tal zurückkehrte, half er seinem Schwager Nicolò Paganini, der den Betrieb 2000 von seinen Eltern übernommen hat, diesen zu vergrössern und zu optimieren. Neben den Hausgärten begannen die beiden auch, verwaldete Terrassen zu rekultivieren. «Bis in die 1970er-Jahre wurden dort noch Gemüse und Tabak angebaut», weiss Paganini. Das Zurückgewinnen ist harte Arbeit, doch es lohne sich, denn die Böden seien für den Beerenanbau prädestiniert. Diese seien leicht und sauer, das milde und trockene Klima komme den Kulturen zudem entgegen, erklärt Paganini. Weil sich wenige Kilometer oberhalb von Campascio ein Stausee befindet, ist immer genügend Wasser zum Bewässern vorhanden. Das Wiederherstellen der Trockenmauern fördere ausserdem die Biodiversität.

«Es kam für uns völlig überraschend, dass wir 2021 mit unserem Projekt im Puschlav den Agropreis gewannen, nie hätten wir mit so viel Medieninteresse gerechnet. Es riefen auch potenzielle Kunden an und wollten mehr über unsere Produkte wissen. Wir sind ja im Puschlav ziemlich weit weg von allen und wir waren vorher kaum bekannt. Das Preisgeld wollen wir für ein neues Projekt einsetzen: Ein Kollege von uns baut in den Terrassen Olivenbäume an. Hier werden wir helfen mit 300 bis



Parzellen und Olivenbäume.

Parzelle

500 Olivenbäumen. Wir haben hier an diesem Ort das geeignete Mikroklima und wollen dereinst das 1. Schweizer Bergolivenöl produzieren, denn das Tal hat uns auf unserem Weg ebenfalls unterstützt», hält er zufrieden fest.
Zu Piccoli Frutti Valposchiavo GmbH gehört seit 2016 auch ein agrotouristisches Angebot.
In den vier Zimmern des «Coltiviamo Sogni» gibt es insgesamt 12 Betten. «Jährlich verbuchen wir gegen 1000 Übernachtungen», erklärt Marco Triacca, 90 Prozent der Gäste stammen aus der Deutschschweiz. Das Angebot sei eine Visitenkarte für ihren Betrieb. Führungen in den Beerenfeldern und Rebbergen runden das Angebot ab.

Marcantonio (Toni) Pianta

MS Froschkönig

Willkommen an Bord des stimmungsvollen Charterschiffs

Als «Vogel Gryf» 1926 erbaut, schleppte es jahrelang andere Schiffe, jetzt dient das vollständig renovierte Schiff unter dem Namen «MS Froschkönig» als Plattform für vielfältige Anlässe:
Firmen- und Vereinsausflüge, Hochzeitsgesellschaften, Geschäftsanlässe, Geburtstagsfeste, Klassentreffen, grosse und kleine Gruppen, für Präsentationen und anderes mehr.

Das Schiff bietet bis zu 75 Personen Platz

MS FROSCHKÖNIG
www.ms-froschkoenig.ch

Reservationen:
Schifffahrtsbetrieb Ludwig
und Logistik GmbH
Dorfstrasse 48
CH-4303 Kaiseraugst
Telefon +41 61 816 40 40
Fax +41 61 816 40 44
Bordtelefon +41 79 320 20 65
info@ms-froschkoenig.ch

...lässt Blumen tanzen.

Brautbinderei
Trauerbinderei
Dekorationen f. jed. Anlass
Wohnaccessoires
Schmuck, Taschen
Hauslieferdienst

BLUMEN PASADENA SISSACH

FLEUROP

Schulstrasse 20 · Telefon 061 971 72 00
info@blumenpasadena.ch · www.blumenpasadena.ch

STETRAG

STETRAG AG

Feldbergstrasse 2
CH–4057 Basel

Telefon ++41 61 685 25 25
Telefax ++41 61 685 25 15
E-Mail: info@stetrag.ch

Wir danken allen unseren Partnern für Ihre Treue und wünschen

Allzeit gute Fahrt

Mitgliederliste

Agdin Abdullah	*Neu*	Dürig Bernhard		Hess Hanspeter	
Altay-Bas Yasmin		Eichenberger Manfred		Hesse Martin	
Ammann Jakob		Eltschinger Verena		Hirschi Rudolf	
Ammann Felix		Engel Marlis		Hoek Ida	
Apolloni Lydia		Englaro Iris		Hoek Gerrit	
Autino Jörg		Erni Franz		Hofer Robin	*Neu*
Bachmann Prisca		Fankhauser Michael	*Neu*	Hofmänner Mael	*Neu*
Bachmann Gisela		Fankhauser Urs		Hofmänner Manfred	*Neu*
Baldanza Maria Theresa		Feierabend Rudolf		Horst Veronica	
Baumann Hans		Feigenwinter Steve		Horst Hans	
Baumann Fritz		Fellmann Stefan		Hostettler Martin	
Baumann Thomas		Fischer Rolf		Hostettler René	
Baumgartner Hannes		Forster Willy		Huber Christian	
Baumgartner Günther		Frischknecht Markus		Hunziker Dieter	
Bektas Semra	*Neu*	Fritz Heidi		Hunziker Rosmarie	
Beerli Emilia		Fritz Marco		Hüsler Heinrich	
Beerli Peter		Fuhrer Verena		Iacono Vincenzo	
Berger Klaus		Fuhrer Simon		Imfeld Bruno	
Berger Markus		Furler Andreas		Isenschmid Heidi	
Bettler Miranda		Gall Pirmin		Isenschmid Bernhard	
Bettler Gerhard		Galli Fritz		Isler Jakob	
Blum Erwin		Gander Franz		Isler Pitt	
Bolliger René		Gasser Andreas		Jaggy Klaus	
Böni Ueli		Gäumann Alfred		Javet Pierre	
Boontjes Marjke		Geiger Rudolf		Johannsen Jörg	
Boontjes Peter		Geisser Hans		Joss Marie-Therese	
Bovon André		Gibello Francois		Joss Ernst	
Bramley Nick		Gilgen Hans		Kaufmann Otto	
Braun Herbert	*Neu*	Gimmel Jürg		Kaufmann Albert	
Brodbeck Marlis		Gimpert Anna		Kessler Philipp	
Brodbeck Carlo		Glaubinger Leopold		Kikkert Gerrit	
Brodbeck Max		Glauser Heinz		Kilchenmann Hanspeter	
Brönnimann Hanspeter		Goetz Christian		Klein Markus	
Brunner Peter		Graber Mischa		Klieber Thomas	
Bühlmann Walter		Graf Hans-Ulrich		Kofmel Daniel	
Bund Johanna		Graf Martin	*Neu*	Kok Wolfgang	
Bund Elfriede		Grontzki Christian		Kramer Franz	
Bund Josef		Guldimann Alfons		Krebser Rolf	
Bürgisser Walter		Hänni Hans		Krebser Marita	
Bürgisser Judith		Hagspiel Ramon		Kunze Robert	
Bürgisser Hanspeter		Häring Erich		Kurz Heinz	
Burlon Urs		Hasler Hanspeter		Kuster Evelyne	
Christ Peter		Hauri Silvia		Lang Roland	
Danzeisen Hanspeter		Hauri Harri		Lardi Romeo	
De Zeeuw Willem B.		Haynes Nathalie		Lattmann Erica	
Didden-Bärtschi René		Heidolf Rolf		Lehmann Peter	
Döbele Jörg		Henkel Hugo		Lehmann Christoph	
Drewello Herbert		Herzig Fredy		Leisenberg Steven	*Neu*

Lichtsteiner Udo
Lieberherr Ruth
Lieberherr Walter
Liesche Christine
Liesche Andreas
Loesch Helmar
Ludwig Adrian
Ludwig Manuel
Ludwig Samuel
Ludwig Meriam
Lüthi Daniel
Lutz Roger
Manaresi Marion
Mathys-Teuscher Eduard
Mazenauer Walter
Meier Urs
Meier Susi
Meier Christian
Merzweiler Heinz
Meury Elsbeth
Morgenthaler Elisabeth
Morgenthaler Peter
Moser Remo
Müller Michèle
Müller Markus
Müller Thea
Müller Alfred
Münger Alfred
Näf Iris
Näf Peter *Neu*
Nydegger Fritz
Oberbeck Simon
Peelen Hans
Petroff Walter
Pfammatter Thanaporn
Pfammatter Bernhard
Pfeiller Wolfgang
Pianta Anton
Pianta Josef
Pianta Liliane
Pucher Anton
Rebmann-Borstnar Alexandra
Rebmann-Borstnar Martin
Reck Hansjörg
Ridacker Michel
Ringli Ruedi
Rittiner Roland
Rist Kurt
Röthlisberger-Klieber Ruth
Rohner Ramona
Rohner Alfred
Rohner Alex
Rohner Sonja
Roth Heinrich
Ruegg Jean-Jacques
Rüegg Martin
Rufer Roland
Sägesser Armin
Sasse Bruno
Sasse Erica
Sauter Peter
Schäfer Ramon
Schär Walter
Schelker Roger
Schenk Markus
Schenk Anton *Neu*
Schenkel Rolf
Schlebach Rolf
Schlebach Beatrix
Schmid Adrian
Scholz Manfred
Schöni Pia
Schöni Kurt
Schudel Peter
Schuler Karl
Schultheiss Walter
Schürmann Christine
Schürmann Walter
Schwaab Mona
Schwab Hans-Peter
Schwaab Albert
Schweizer Theresia
Schweizer Martin
Schwendener Anita
Seemannsclub d. Schweiz
Seidel Susanne
Seidel Roland
Sibler Lukas
Signer Jürg
Smits Ton
Soland Remo
Spörl Ewald
Spycher Daniel
Stäheli René
Stählin Chantal
Stalder Peter
Stamm Walter
Stamm Heinz
Stamm Anne-Marie
Stamm Bernhard
Stauffer Peter
Stebler Manuela *Neu*
Stein Karl-Heinz
Steinmann Hans-Rudolf
Straubhaar Robert
Stucki-Vetter Heidi
Studer Konrad
Sulzer Christian
Sulzer Christa
Sulzer Florian
Surber Eva *Neu*
Thiriet Hendrik
Thommen Christian *Neu*
Tiebel Arthur
Tiedtke Juergen
Uebelhart-Rupp Beatrice
Uebelhart-Rupp Hugo
Van Ijzendoorn Edwin
Vecko Mirko
Veid Gerhard
Visser Rosmarie
Visser Gérard
Voegeli Eduard
Voegeli Ernst
Vogel Julius *Neu*
Wasser Ruedi
Weber Max
Wehrli Bruno
Weisskopf Heinz
Werren Hansruedi *Neu*
Werner Michel
Wilhelm Anton
Winkler Walter
Wisler Fatima
Wisler Adrian
Witowetz Hans
Wyss Andreas
Wyss Manfred
Zala-Lendi Guido
Zbinden Peter
Zimmerli Paula
Zimmerli Anton
Zimmermann Rosmarie
Zimmermann René *Neu*
Zimmermann Patrick
Zimmermann Kurt
Zumbrunn Joggi
Zwahlen Eduard

292 Mitglieder

Schifferverein-Shop

In unserem Shop sind folgende Artikel erhältlich:

T-Shirt, blau mit Logo-Aufdruck	Fr. 20.–
Polo-Shirt, grau mit Logo bestickt (Restposten)	Fr. 20.–
Sweat-Shirt, blau mit Logo-Aufdruck	Fr. 40.–
Tischfahne mit Schiffervereins-Logo, inkl. Ständer	Fr. 35.–
Wimpel für Fahnenmast	Fr. 100.–

Bestellungen sind an die Vereinsadresse zu richten.

Der neue Vereinskeller

Jeden letzten Freitagabend im Monat und jeden Sonntagmorgen ab 11 Uhr treffen sich Mitglieder am Stammtisch im Restaurant Schiff.

Dies und das

Neuerscheinung 2023

111 Geschichten
Erinnerungen an das Leben der Besatzungsmitglieder an Bord der Passagierschiffe «Basilea» und «Ursula» in den Jahren 1957 bis 1972

120 Seiten, A4, 16 Seiten farbig, mit über 300 Fotos

Zusammengetragen und nacherzählt von Heiri Hüsler, 2023

1957 begann mit dem Passagierschiff «Basilea» die Ära der Hotelschiffe, die fahrplanmässig zwischen Basel und Rotterdam verkehrten und «Schweizer Gastlichkeit auf Schweizer Schiffen» boten.
Die damalige Pionierleistung wurde von der ersten Reise an sofort ein grosser Erfolg. 1962 kam die «Ursula» hinzu.
Die Besatzung hatte kein leichtes Leben an Bord. Wenig Freizeit, kaum freie Tage zwischen Ostern und Ende Oktober, enge Wohnverhältnisse und stressige Ein- und Ausschiffungen, obendrein keine Klimaanlage, die im Sommer in den Kabinen etwas Kühlung brachte. Die grosse Freiheit war es nicht.
Trotz allem herrschte auf den Schiffen ein guter Teamgeist. Man war eine verschworene Gemeinschaft – die meisten jung, ungebunden und unternehmungslustig. An Bord arbeitete man eng zusammen und auch im Ausgang blieb man meistens unter sich. Aus Arbeitskollegen und Arbeitskolleginnen wurden Freunde und Freundinnen und es bildeten sich im Verlaufe der Jahre zahlreiche Paare, die ihr Leben lang zusammenblieben.
Für alle war das Leben an Bord etwas Besonderes, das keinen Vergleich zum Leben an Land bot.
So ist es verständlich, dass sich ehemalige Besatzungsmitglieder nach dem Ausscheiden und nach dem Verkauf der Schiffe alle paar Jahre wieder trafen und von den alten Zeiten erzählten. Inzwischen sind es 50 Jahre her, seit die «Ursula» verkauft wurde und gleichwohl kamen im Sommer 2022 mehr als 40 ehemalige Besatzungsmitglieder im Basler Rheinhafen zusammen. Das war die Initialzündung für dieses Buch.

In 111 Abschnitten erzählt dieses Buch die Geschichte der beiden Schiffe und Geschichten von den Menschen. Es berichtet, wie man an Bord mit den schönen und weniger schönen Tagen umgegangen ist, von dramatischen und lustigen Ereignissen, von ein bisschen Romantik und etwas Abenteuer.

Für Mitglieder des Schiffervereins oder des Seemanns-Clubs Fr. 20.– statt Fr. 25.–. plus Porto Fr. 3.–

Erhältlich bei: H. Hüsler
Schädrütirain 2, 6006 Luzern,
Tel. 041 370 89 43 / 079 481 54 43
h.huesler@bluewin.ch

Schmelzer über Bord!

Unser Schiffsjunge Rolf Moser (17) hatte am 15. Oktober 1973 Glück im Unglück – und hinterher doch noch Pech. Das trug sich so zu: TMS «Valeriana» hatte am frühen Morgen die Talfahrt angetreten. Kurz nach 6 Uhr hatte das Schiff in Kembs abgeschleust und fuhr weiter nach Ottmarsheim. Schiffsjunge Moser legte an Bord Reibhölzer bereit, an denen noch einiges instand zu stellen war. Er hatte eben die dazu benötigte Zange wieder in den Maschinenraum zurückgebracht, als er beim Verlassen desselben, als er über die Platte am Eingang stolperte, das Gleichgewicht verlor und über Bord stürzte. Als er wieder aus dem Wasser auftauchte, hatte er nur einen Gedanken: Boden unter die Füsse zu bekommen. Er schwamm landwärts. Die «Valeriana» fuhr in den aufdämmernden Tag davon! Niemand hatte den Vorfall bemerkt. Zum Schreien war der Schiffsjunge Rolf gar nicht gekommen – es hätte ihn wohl auch niemand hören können.

Nach Passieren der Schleuse Ottmarsheim wurde an Bord der «Valeriana» der Schmelzer vermisst. Hatte er an einer der Schleusen unbemerkt das Schiff verlassen – oder war er gar über Bord gefallen? Weder der Schiffsführer noch die beiden Matrosen hatten etwas wahrgenommen. Der Schiffsführer verständigte über Rheinfunk den Personaldienst in Basel. Er bekam Order, unverzüglich zur Schleuse Ottmarsheim zurückzukehren und bei der Wasserschutzpolizei die notwendigen Angaben zu machen. Sodann wurden von Basel aus über den Rheinfunk und die Schleusen die talwärts fahrenden Schiffe aufgefordert, unterwegs nach dem vermissten Schmelzer Ausschau zu halten. Der Tag verging, ohne dass von Rolf Moser eine Spur gefunden worden wäre. Der Personaldienst hatte die im Aargau wohnenden Eltern Moser benachrichtigt und dabei alle Möglichkeiten des Verschwindens des Schiffsjungen offen lassen müssen. Bis zum späten Abend konnte auf die besorgten Rückfragen der Familie nichts Neues mitgeteilt werden.

Während die «Valeriana» in der Ferne verschwand, erreichte der über Bord gefallene Schmelzer mühsam schwimmend das Kanalufer. Jeder Eingeweihte weiss, dass es sozusagen unmöglich

ist, die mit Schlamm bedeckte, glitschige Kanalböschung zu erklimmen. Aber Rolf Moser hatte Glück. An der Stelle, die er – bei noch fast völliger Dunkelheit – im Wasser treibend erreichte, hatte sich etwas Kies abgelagert. Seine Füsse fanden festen Grund, und darum gelang ihm das fast Unmögliche – vielleicht dank seiner Turnschuhe –, aus dem Wasser auf's Trockene zu kommen. Seine Kleider – er trug zwei Hosen, zwei Pullover, ein Hemd und eine Jeansjacke – troffen von Wasser. Er konnte kaum fassen, was geschehen, und wie schnell alles gegangen war. Klar war nur eines – er war davongekommen, er lebte – wenn auch grässlich frierend. Der Schrecken lag ihm in den Gliedern – er stand unter einer Schockwirkung.

Er überstieg den Uferdamm und entzog sich damit ungewollt der Sicht vom Kanal aus. Jenseits des Dammes kam er in unwirtliches Gelände. Aber voraus erblickte er das Kanalufer – hielt darauf zu und folgte ihm stromaufwärts – Richtung Kembs, wie er meinte. Aber er war an den westwärts verlaufenden Zweigkanal geraten, und ohne dies wahrzunehmen, ging er weiter – immer weiter – Richtung Mülhausen. Stunde um Stunde verging – er schleppte sich dahin – wie ein Schlafwandler.

Gegen 16 Uhr kam er an den Stadtrand von Mülhausen – ging durch belebte Strassen, immer noch in den nässeschweren Kleidern – weiter, weiter. Inzwischen war es bereits wieder dunkel geworden. Als er auf einen Polizisten stiess, der an einer Strassenecke Mopedfahrer kontrollierte, fasste er Mut und sprach ihn an; er wollte sich auf der Polizeiwache melden, Nachricht geben, dass er lebe, und Beistand finden, um zurückzufinden dahin, wo er hingehörte. Aber der Polizist sprach nur französisch, wurde aus der Rede des durchnässten Jünglings nicht klug und fertigte ihn mit dem Hinweis ab, der Polizeiposten sei bereits geschlossen. Also weiter – todmüde, frierend und hungrig. Unter einer Unterführung – oder war es eine Toreinfahrt? – wurde seine Schläfrigkeit übermächtig. Er legte sich hin. Aber eine des Weges kommende Frau redete ihn an – hier könne er nicht schlafen. Sie zeigte ihm den Weg zur Polizeikaserne. Dort wurde er misstrauisch empfangen. Auf dem Rhein über Bord gefallen? Und bis nach Mülhausen marschiert? Und keine Ausweispapiere auf sich? Da musste doch etwas nicht stimmen. Seinem Wunsch, man möge an die Telefonnummer in der Schweiz anrufen, die er ihnen angab, wurde nicht entsprochen … Da könnte ja jeder kommen – und von Essen sprach auch niemand. Hatte der junge Mann nicht zwei wohlgefüllte Portemonnaies auf sich? Tatsächlich hatte Schiffsjunge Rolf auf seinem langen Marsch gar nicht daran gedacht, sich zu verköstigen. Liebe Leser, lachen Sie nicht – standen Sie schon mal unter Schockwirkung?

Dem fremden Schmelzer wurde eine Zelle zugewiesen – da war er zunächst aufgehoben. Rolf fiel in tiefen Schlaf.

Es mag zwischen 5 und 6 Uhr früh gewesen sein, da weckte ihn ein Polizist und holte ihn ins Büro. Dort hatten die Polizisten in der soeben eingetroffenen Morgenzeitung gelesen, dass ein Schweizer Schiffsjunge vermisst werde, und scharfsinnig, wie es sich für die Po-

lizei gehört, waren sie darauf gekommen, ihr nasser Schlafgänger könnte der Gesuchte sein. Dann ging alles sehr rasch. Von Mülhausen und Strassburg trafen telefonische Meldungen beim Personaldienst in Basel ein, auch die Fahndungsabteilung Basel bestätigte die gute Nachricht – vor allem den angstbedrängten Eltern konnte die frohe Botschaft übermittelt werden: Rolf Moser war wieder gefunden.
Noch war aber etwas Unvermeidliches zu überwinden: der Dienstweg. In einem Polizeiauto brachte man Rolf an den Rhein zurück – nach Neubreisach zur zuständigen Dienststelle, wo ein Protokoll aufgenommen wurde. Und jetzt erst stellte man endlich fest, dass der erschöpfte seit dem frühen Morgen des Vortages noch gar nichts zu essen bekommen hatte. Man trieb rasch eine Kleinigkeit an Essbarem auf – eine Polizeistation ist ja auch kein Gasthof – und dann trafen auch schon die besorgten Eltern im Auto ein; sie hatten trockene Kleider mitgebracht und nahmen den glücklich Wiedergekehrten nach Hause. Nach einigen Ruhetagen, während welchen er sich von der erlittenen Erkältung erfreulicherweise rasch erholte, kehrte der Schiffsjunge Moser wieder in den Hafen zurück und nahm seinen Dienst wieder auf – an Bord von TMS «Valeriana».

Quelle: LEVENTINA 1973
Moser Rolf besuchte den Leventina
Kurs 68 / 1972

Haben Sie Interesse am Schifferverein?

Werden Sie Mitglied!

Mitglied kann jede Person werden, die Interesse an der Rheinschifffahrt und dem Schifferberuf hat, 16 Jahre alt ist und die Vereinsstatuten anerkennt.

Beitrittserklärung

Der Unterzeichnete erklärt hiermit seinen Beitritt zum Schifferverein Basel-Kleinhüningen und anerkennt dessen Statuten.

Name

Vorname

Geburtsdatum

Adresse

PLZ Ort

Tel.-Nr. P

Tel.-Nr. M

Tel.-Nr. G

E-Mail

In der Schifffahrt tätig von bis

Datum

Unterschrift

Einsenden an: Schifferverein Basel-Kleinhüningen,
c/o Walter Stamm, Gellertstrasse 45a, 4052 Basel

Jahresprogramm 2023

Mastumlegen, Weihnachtsbeleuchtung entfernen	7. Januar, 10.00 Uhr
Generalversammlung im Restaurant Schiff, Kleinhüningen	4. Februar, 11.00 Uhr
Grosse Beflaggung Schiffermast	1. April
Frühlingswanderung	21. Mai
Hafenfest	2.–4. Juni
Grillplausch im Bootshaus	29. Juli
Herbstausflug	24. September
Gemütliches Essen im Restaurant Schiff, Kleinhüningen	11. November
Mastumlegen, Weihnachtsbeleuchtung anbringen	2. Dezember, 9.00 Uhr
Chlausehock im Bootshaus	6. Dezember

Jahresprogramm 2024

Mastumlegen, Weihnachtsbeleuchtung entfernen	6. Januar, 10.00 Uhr
Generalversammlung im Restaurant Schiff, Kleinhüningen	3. Februar, 11.00 Uhr
Grosse Beflaggung Schiffermast	1. April

Wir hoffen, dass für jeden etwas dabei ist und freuen uns, Sie beim einen oder anderen Anlass persönlich begrüssen zu dürfen.
Nähere Angaben und Zeiten werden mit den Einladungen oder auf der Homepage bekannt gegeben.

Impressum

'S BULLAUG Vereinsorgan des Schiffervereins Basel-Kleinhüningen

Auflage 1 x jährlich 1000 Exemplare

Redaktion/ Inserate Toni Pianta
a-e.pianta@bluewin.ch

Autoren/ Fotos Alfred Müller, Kurt Schöni, Toni Pianta, Walter O. Schär, Sabine Hellinger, Walter Stamm, Manuela Brunner und Rolf Wohlrab.

Satz/Druck Schaub Medien AG, 4450 Sissach
Tel. 061 976 10 20, www.schaubmedien.ch

Redaktionsschluss 'S BULLAUG Nr. 44: 28. Februar 2024

Die Redaktion haftet nicht für die Beiträge.

MIX Papier FSC® C102515

birsterminal

Your Experts for Cargo – Always in e-Motion

IHR PARTNER FÜR CONTAINERLOGISTIK

TANGO SHIPPING LINE

- 2x WÖCHENTLICH
- REEFER
- GEFAHRGUT
- OUT OF GAUGE
- STUFFING & STRIPPING
- SCHWERCOLLI

Birsterminal AG
CH-4127 Birsfelden

Hafenstrasse 54 / P.O. Box
Rhine Port Basel-Birsfelden

info@birsterminal.ch
www.birsterminal.ch

phone +41 (0) 61 377 80 00
fax +41 (0) 61 377 80 17

WELTWEIT VERNETZT

Das Tor zur Schweiz | Knotenpunkt Güterverkehrskorridor Rotterdam-Basel-Genua | Jährlich 6 Millionen Tonnen Güter 120 000 Container-TEU | 10 Prozent aller Schweizer Importe 80 Unternehmen | 3 000 Arbeitsplätze